

Schulnachrichten.

Allgemeiner Lehrplan.

Realschule:

Lehrgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden					
	Kl. VI	Kl. V	Kl. IV	Kl. III	Kl. II	Kl. I
a) Pflichtstunden.						
Religion	3	3	3	2	2	2
Deutsch	7	5	5	4	4	4
Französisch	5	6	6	6	4	4
Englisch	—	—	—	4	4	4
Geschichte	(s.Deutsch)	2	2	2	2	2
Erdkunde	2	2	2	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	1
Physik	—	—	—	—	3	3
Chemie	—	—	—	—	2	2
Rechnen	4	4	4	2	1	1
Algebra	—	—	—	2	2	2
Geometrie	—	—	2	2	2	2
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	1
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	1
Schreiben	2	2	1	—	—	—
Turnen	2	2	2	2	2	2
Gesang	2	2	2	1	1	1
b) Wahlfreier Unterricht.						
Stenographie	—	—	—	1	1	1
Lateinisch	—	—	—	3	3	3
Ergänzungsunterricht:						
im kaufmännischen Rechnen	—	—	—	—	1	—
in Mathematik	—	—	—	—	—	1
im Schreiben	—	—	1	1	1	1

Progymnasialklassen:

Lehrgegenstände	Wöchentl. Unterrichtsstunden		
	VI (Sexta)	V (Quinta)	IV (Quarta)
Religion	3	3	2
Deutsch	4	4	3
Lateinisch	9	9	7
Französisch	—	—	5
Geschichte	1	1	2
Erdkunde	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2
Rechnen	4	4	2
Geometrie	—	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2
Schreiben	2	1	—
Turnen	2	2	2
Gesang	2	2	1
			1

Verteilung der

Lehrer	Ordinarius von	Klasse I	Klasse II
1. Direktor Prof. Dr. Scheibner	I	Englisch 4 St.	Englisch 4 St.
2. Oberlehrer Prof. Holtheuer	II	Deutsch 4 St. Erdkunde 2 St. Naturbeschreibung 1 St.	Erdkunde 2 St. Naturbeschreib. 1 St.
3. Oberlehrer Prof. Weber	IV	Geschichte 2 St.	Deutsch 4 St.
4. Oberlehrer Hedrich	III	Französisch 4 St.	Französisch 4 St.
5. Ständ. wissenschaftl. Lehrer Lange	V	Physik 3 St. Chemie 2 St. Algebra 2 St. Geometrie 2 St. Linearzeichnen 1 St.	Physik 3 St. Chemie 2 St. Algebra 2 St. Geometrie 2 St.
6. Oberlehrer Koker (seit 9. Jan. 1905 vertreten durch Lehrer Hientzsch)	VI	Zeichnen 1 St.	Zeichnen 2 St.
7. Ständ. wissenschaftl. Lehrer Haller	—	Rechnen 1 St. Ergänzungsunterricht in Mathematik 1 St.	Rechnen 1 St. Ergänzungsunterricht im kaufm. Rechnen 1 St.
8. Nichtständ. wissenschaftl. Lehrer cand. rev. min. Jäger	—	Religion 2 St.	Religion 2 St. Geschichte 2 St.
9. Probelehrer und Vikar Müller	—	Latein (wahlfrei) 3 St.	
10. Kantor Nagler	—	—	— Schreiben für Chorgesang
11. Bürgerschullehrer Schlimpert	—	Turnen 2 Stunden.	
12. Bürgerschullehrer Möbius	—	Stenographie (wahlfrei) 1 St.	

Bemerkung: *R.* bedeutet Realabteilung allein; *P.* bedeutet Progymnasialabteilung allein; + 1 oder 2 St. *R.*

Lehrfächer.

Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI	Stunden-Summe
Englisch 4 St.	Geschichte 2 St. <i>R.</i>	—	—	14. Anserdem: 1 Bibliothek- stunde.
Erdkunde 2 St. Naturbeschr. 2 St.	Deutsch 5 St. <i>R.</i> Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	Naturbeschr. 2 St.	25. (1 Überst.)
Geschichte 2 St.	Franz. 5 St. + 1 St. <i>R.</i> Geschichte 2 St. <i>P.</i>	Latein 9 St. <i>P.</i>	—	25. (1 Überst.)
Französisch 6 St.	—	Franz. 6 St. <i>R.</i>	Französisch 5 St. <i>R.</i>	25. (1 Überst.)
—	Erdkunde 2 St.	Deutsch 4 St. + 1 St. <i>R.</i>	—	26. (2 Überst.)
Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Deutsch 5 St. *) + 2 St. <i>R.</i> Erdkunde 2 St. Rechnen 4 St. Zeichnen 2 St.	24.
Rechnen 2 St. Algebra 2 St. Geometrie 2 St.	Rechnen 2 St. + 2 St. <i>R.</i> Geometrie 2 St.	Geschichte 1 St. + 1 St. <i>R.</i> Erdkunde 2 St. Rechnen 4 St.	—	24.
Religion 2 St. Deutsch 4 St. Latein (wahlfrei) 3 St.	Religion 2 St. + 1 St. <i>R.</i>	Religion 3 St.	Religion 3 St.	24.
—	Deutsch 3 St. <i>P.</i> Latein 7 St. <i>P.</i>	—	Latein 9 St. <i>P.</i>	22.
—	Schreiben 1 St. <i>R.</i> Gesang 1 St. <i>R.</i>	Schreiben 1 St. + 1 St. <i>R.</i> Gesang 1 St.	Schreiben 2 St. Gesang 1 St.	10.
einzelne Schüler 1 St. 1 Stunde.				
Turnen 2 Stunden.		Turnen 2 Stunden.		6.
Stenographie (wahlfr.) 1 St.	—	—	—	2.

bedeutet eine oder zwei überschüssende Stunden für die Realabteilung allein.

*) einschl. einer Stunde Geschichtserzählungen.

1*

Lehrbericht über das Schuljahr 1904/1905.

Klasse I.

- Religion** 2 St. A. Kirchengeschichte der alten, mittleren und neueren Zeit. B. Das Reich Gottes im alten Testament. Lektüre ausgewählter alttestamentlicher Stücke, besonders aus den Propheten und Psalmen. C. Zusammenhängender Überblick über die Geschichte Israels und Jesu Leben und Lehre. D. Repetition des Pensums der II. und III. Klasse.
Eder, Jäger.
- Deutsch** 4 St. Lektüre und Besprechung klassischer Dichtungen. Geschichte der deutschen Literatur mit besonderer Berücksichtigung der klassischen Periode der neuhochdeutschen Dichtung. Charakteristik der Dichtungsarten im Anschluss an die Lektüre. Deklamationen und Übungen im freien Vortrage. Aufsätze mit Berücksichtigung des literaturgeschichtlichen, des geographischen und des naturwissenschaftlichen Unterrichts.
Holtheuer.
- Französisch** 4 St. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C, 62—79, und Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 47 und 48 und 81—132. Wiederholungen teils in besonderen Stunden, teils bei der Lektüre. Gelesen wurde: Brunnemann, Jours d'épreuve; herausgegeben von Pitschel. Sprechübungen nach La clef de la conversation française von Louis Lagarde und im Anschluss an die Lektüre. Memorieren von Gedichten und Prosaabschnitten. Aller 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit.
Hedrich.
- Englisch** 4 St. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe B. Lekt. 54—61. Lektüre: Maria Edgeworth, Popular Tales (Auswahl). Memorieren von Gedichten und Prosaabschnitten. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Deutschbeins „Englische Konversationsschule“. Aller drei Wochen zwei Reinschriften. Direktor.
- Geschichte** 2 St. Neuere Geschichte von 1740 bis zum Jahre 1888.
Weber.
- Erdkunde** 2 St. Mathematische und allgemeine physische Geographie, Australien, Afrika, Amerika und Asien mit besonderer Berücksichtigung des Klimas und der Erzeugnisse.
Holtheuer.
- Mineralogie und Geologie** 1 St. Mineralien und Gebirgsarten. Die Anfangsgründe der Geologie mit besonderer Berücksichtigung der Entstehung der Gesteine und der bei derselben wirkenden Kräfte. Die geologischen Perioden und ihre charakteristischen Versteinerungen. Der geologische Bau des sächsischen Mittelgebirges.
Holtheuer.
- Physik** 3 St. Optik (Verbreitung, Stärke und Geschwindigkeit des Lichts, Reflexion, Brechung, Dispersion, optische Instrumente), Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, die Zusammenhänge der Naturerscheinungen. Lösung physikalischer Aufgaben.
Lange.
- Chemie** 2 St. Die Metalle und ihre für Mineralogie und Technik wichtigen Verbindungen. Behandlung einzelner für die Industrie besonders wichtiger Abschnitte der organischen Chemie. Lösung stöchiometrischer Aufgaben.
Lange.
- Rechnen** 1 St. Berechnung in- und ausländischer Wechsel. Kontokorrenten ohne und mit einfachen Zinsberechnungen. Aller vier Wochen eine Reinschrift.
Haller.
- Algebra** 2 St. Wurzellehre. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten (algebraische und eingekleidete). Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen und Anwendung auf Kubikwurzeln, Zinseszins- und Rentenrechnung. Diophantische Gleichungen. Gleichungen

- höheren Grades, die sich auf Gleichungen ersten und zweiten Grades zurückführen lassen.
Häusliche Arbeiten (vierwöchentlich). Klassenarbeiten. Lange.
- Geometrie** 2 St. Regelmässige Vielecke. Kreisausmessung. Elemente der algebraischen Geometrie. Eingehende Behandlung der Stereometrie. Häusliche Arbeiten (vierwöchentlich). Klassenarbeiten. Lange.
- Mathematik** (wahlfreier Ergänzungsunterricht) 1 St. Die trigonometrischen Funktionen, ihre Anwendung zur Dreiecksberechnung. Gebrauch der logarithmisch-trigonometrischen Tafeln. Haller.
- Freihandzeichnen** 1 St. Hahn'sche Ornamente, Landschaftszeichnen mit Bleistift und Kreide. Koker, Hientzsch.
- Linearzeichnen** 1 St. Rechtwinklige Projektion von geometrischen Grundkörpern, Projektion der Durchschnitsfiguren von Ebenen mit Körpern. Durchdringung von Ebenflächern, Konstruktion von Netzen. Lange.
- Schreiben** (für einzelne Schüler) 1 St. Üben schwerer Formen. Schnellschönschreiben. Nagler.
- Stenographie** (wahlfrei) 1 St. komb. mit Kl. II. Wortlehre: Die wirklichen Vokalzeichen. Satzkürzung: Form-, Klang- und gemischte Kürzung. (Lehrb. v. Albrecht, §§ 69—79.) Lesen der stenogr. Zeitschr.: „Bamberger Unterhaltungsblatt“. Übung im Schnellschreiben. Korrektur und Wiederlesen des Geschriebenen. Möbius.
- Chorgesang** 1 St. a) einstimmig: Wilhelmus von Nassauen, Sachsenhymne von Jüngst. Wanderlieder. b) mehrstimmig: „Über den Sternen“ von Flemming. Einige Choräle. „Schönster Herr Jesu“, „O du fröhliche“, „O Täler weit, o Höhen“, „Nun zu guter Letzt“. Nagler.
- Turnen** 2 St. Ordnungsübungen. Freiübungen: Schwierige Verbindungen von Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen. Eisenstab-, Hantel- und Keulenübungen im Wechsel mit angemessenen Ordnungsübungen. Gerwerfen. Schwierige Übungsfolgen mit langen Sprungstäben. Stabspringen. Geräteturnen, volkstümliche Übungen und Spiele. Schlimpert.

Klasse II.

- Religion** 2 St. A. Christliche Glaubens- und Sittenlehre. B. Besprechung der neutestamentlichen Schriften, insbesondere der Briefe. Lektüre der Briefe Pauli an die Römer und Philipper, sowie des Jakobusbriefes. Eder, Jäger.
- Deutsch** 4 St. Lektüre: Erläuterungen klassischer Gedichte, besonders Goethes und Schillers (Balladen und Romanzen). Das Wichtigste über die Dichtungs- und Versarten. Deklamationen. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Schillers „Wilhelm Tell“. Das Hauptsächlichste aus der Literaturgeschichte bis auf Klopstock. Behandlung grammatischer und stilistischer Einzelheiten im Anschluss an die Besprechung der Aufsätze. Anleitung zum Disponieren. Von vier zu vier Wochen ein Aufsatz. Weber.
- Französisch** 4 St. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C, 29—54, 57—61 und Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 25—28, 50—79. Memorieren von Prosastücken und Gedichten. Sprechübungen nach La clef de la conversation française von Louis Lagarde und im Anschluss an das Gelesene. Aller 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Hedrich.
- Englisch** 4 St. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe D, Lekt. 17—30. Memorieren und Deklamieren von Gedichten und kleinen Prosaabschnitten. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Deutschbeins „Englische Konversationschule“. Aller vier Wochen drei Reinschriften. Direktor.
- Geschichte** 2 St. Geschichte der Neuzeit bis zum Jahre 1721. Eder, Jäger.
- Erdkunde** 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen und der allgemeinen physischen Erdkunde. Australien, Afrika, Amerika und Asien mit besonderer Berücksichtigung des Klimas, der Erzeugnisse, des Handels und Verkehrs. Holtheuer.

- Botanik** im Sommerhalbjahr 1 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Holtheuer.
- Mineralogie** im Winterhalbjahr 1 St. Einfache Mineralien und Gebirgsarten. Holtheuer.
- Physik** 3 St. Vorführung von Erscheinungen aus verschiedenen Gebieten der Physik. Allgemeine Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Akustik. Das Einfachste aus der Optik (geradlinige Fortpflanzung, Reflexion und Brechung). Lösung physikalischer Aufgaben. Lange.
- Chemie** 2 St. Einführung in das Verständnis der chemischen Prozesse. Grundzüge der Stöchiometrie. Die Nichtmetalle und ihre einfachsten Verbindungen. Lösung stöchiometrischer Aufgaben. Lange.
- Rechnen** 1 St. Wiederholung der Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszinsrechnung mittels Tabellen. Diskontrechnung, insbes. Wechseldiskont. Aller vier Wochen eine Reinschrift. Haller.
- Rechnen** (wahlfreier Ergänzungsunterricht) 1 St. Stoff des Rechnens für Kl. II an vermehrten Beispielen, Wiederholung des früheren Lehrstoffs, insbes. auch Kopfrechnen. Haller.
- Algebra** 2 St. Wiederholung des Pensums der III. Klasse. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen. Algebraische Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen. Häusliche Arbeiten (vierwöchentlich). Klassenarbeiten. Lange.
- Geometrie** 2 St. Flächenausmessung. Proportionalität. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Anwendung der Ähnlichkeitslehre auf den Kreis. Häusliche Arbeiten (vierwöchentlich). Klassenarbeiten. Lange.
- Freihandzeichnen** 2 St. Umrisszeichnen nach Modell, Schattierübung mit Bleistift und Kreide. Darstellen schwieriger Natur- und Kunstgegenstände. Koker, Hientzsch.
- Schreiben** (für einzelne Schüler) 1 St. komb. mit Kl. I. Nagler.
- Stenographie** (wahlfrei) 1 St. kombiniert mit Kl. I. Wortlehre: Vokal als Inlaut zwischen einfachen Konsonanten, e und a als Anlaut, Vokalvertretung, Verschmelzung zweier Konsonanten in einen Zug, Zusammendrängung bei Doppelkonsonanten. Lehrbuch der Gabelsb. Stenographie von Dr. K. Albrecht, I. Kursus §§ 1—68. Von Neujahr ab: Lesen der stenogr. Zeitschrift: „Bamberger Unterhaltungsblatt.“ Übung im Nachschreiben langsamer Diktate, Korrektur und Wiederlesen des Geschriebenen. Möbius.
- Chorgesang** 1 St. Kombiniert mit Klasse I. Nagler.
- Turnen** 2 St. Kombiniert mit Klasse I. Schlimpert.

Klasse III.

- Religion** 2 St. A. Katechismus: Repetition der fünf Hauptstücke. Memorieren derselben, sowie einer Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. B. Einleitung und Inhaltsangabe der Evangelien. Lektüre des Matthäusevangeliums und der Apostelgeschichte. Eder, Jäger.
- Deutsch** 4 St. Lektüre und Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für Realschulen und verwandte Lehranstalten, II. Teil. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Übung im Disponieren. Kurze freie Vorträge auf Grund der Privatlektüre. Aller drei Wochen ein Aufsatz. Grammatik: Schwierigere Kapitel aus der Formenlehre. Der zusammengesetzte Satz. Laut- und Wortbildungslehre nach Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, 4. Abteilung. Interpunktionslehre. Erklärung der wichtigsten Fremdwörter. Wiederholung der Orthographie. Eder, Jäger.
- Französisch** 6 St. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C, 1—33, und Ploetz-Kares, Sprachlehre, §§ 13—23, 25—40 und 129—130. Wiederholung der Pensum der Klassen V und IV. Abschluss der Formenlehre: die unregelmässigen Verben, Genus und Numerus der Substantive, Bildung der weiblichen Form und Steigerung der Adjektive, Adverb,

- Numerale, die intransitiven, reflexiven, persönlichen und unpersönlichen Verben, die Präpositionen de und à. Memorieren von Gedichten und Prosaabschnitten. Sprechübungen. Aller vier Wochen drei Reinschriften. Hedrich.
- Englisch** 4 St. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Ausgabe D, Lektion 1—16. Memorieren von leichten Prosaabschnitten und Gedichten. Von Pfingsten ab aller vier Wochen drei Reinschriften. Direktor.
- Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zur Entdeckung Amerikas und Überblick über die Geschichte der Nachbarreiche. Weber.
- Erdkunde** 2 St. Einiges aus der mathematischen Erdkunde. Die Länder Europas nach ihren natürlichen Verhältnissen mit Berücksichtigung des Handels und des Verkehrs. Holtheuer.
- Botanik** im Sommerhalbjahr 2 St. Das natürliche System der Pflanzen mit Berücksichtigung der Gräser, Gymnospermen und Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kontrolle der Herbarien. Holtheuer.
- Zoologie** im Winterhalbjahr 2 St. Die Organe des menschlichen Körpers, ihr Bau und ihre Tätigkeit. Vergleichende Betrachtung der Organe des Tierkörpers. Holtheuer.
- Rechnen** 2 St. Prozent- und Zinsrechnung. Aller drei Wochen eine Reinschrift. Haller.
- Algebra** 2 St. Die vier Rechnungsarten in Buchstaben. Faktorenerlegung. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aller vier Wochen eine Reinschrift. Haller.
- Geometrie** 2 St. Planimetrie. Anwendung der Kongruenzsätze auf Dreiecke, Vier- und Vielecke. Die merkwürdigen Punkte im Dreieck; geometrische Örter; pythagoreischer Lehrsatz. Die wichtigsten Sätze aus der Kreislehre. Aller vier Wochen eine Reinschrift. Haller.
- Freihandzeichnen** 2 St. Umrisse nach leichten Gipsmodellen und erste Schattierübung. Perspektivisches Darstellen einfacher Gegenstände nach der Natur. Koker, Hientzsch.
- Schreiben** (für einzelne Schüler) 1 St. komb. mit Kl. I. Nagler.
- Stenographie** (wahlfrei) 1 St. Wortlehre: Vokal als Inlaut zwischen einfachen Konsonanten, e und a als Anlaut, Vokalvertretung, Verschmelzung zweier Konsonanten in einen Zug, Zusammenlegung der Doppelkonsonanten. Lehrbuch von Dr. K. Albrecht §§ 1—43. Übung im Nachschreiben langsamer Diktate, Korrektur und Wiederlesen des Geschriebenen. Möbius.
- Chorgesang** 1 St. Kombiniert mit Klasse I. Nagler.
- Turnen** 2 St. Ordnungsübungen: Abstandsveränderungen. Reihungen, Schwenkungen, Kreisen. Umzüge und Gegenzüge. „Eckenübungen“, Reihungen im Marsche. Freiübungen im Stehen, Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen und Drehen. Ausfall und Auslage. Einfache Verbindungen der Freiübungen. Einfache Eisenstabübungen, Übungen mit Hanteln, Übungen mit langen Sprungstäben. Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Schlimpert.

Klasse IV.

- Religion** 2 St. (+ 1 St. Realabteilung allein). A. Katechismus: Repetition des ersten und zweiten Hauptstückes. Erklärung des dritten bis fünften Hauptstückes. Memorieren der fünf Hauptstücke, sowie einer Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. B. Biblische Geschichte: Repetition der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments, verbunden mit Lektüre ausgewählter Stellen aus beiden Testamenten. Eder, Jäger.
- Deutsch** 5 St. Realabteilung allein. Lektüre und Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Nacherzählen und im Vortragen von Gedichten. Wortbildungslehre. Satzlehre: Die einfacheren Formen des Satzgefüges und die verschiedenen Arten

von Nebensätzen. Grammatische Übungen, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Aller drei Wochen ein Aufsatz, aller zwei Wochen eine Nachschrift oder eine Spracharbeit.
Holtheuer.

- Deutsch** 3 St. Progymnasialabteilung allein. Lektüre, Besprechung und Nacherzählen ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Lernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und die verschiedenen Arten der Nebensätze. Schwierigeres aus der Formenlehre, Rechtschreibung und Zeichensetzung. Aller drei Wochen ein Aufsatz, aller 14 Tage eine Nachschrift oder Spracharbeit.
Gnauck, Müller.
- Latein** 7 St. Progymnasialabteilung allein. Partizipialkonstruktionen. Casuslehre. Gerundivum. Consecutio temporum. Übersetzung der Übungsbeispiele zu den Regeln aus Busch-Fries „Lateinisches Übungsbuch“, Teil III. Lektüre der meisten Lesestücke im Anhang desselben Übungsbuches, Teil II, und der vita des Miltiades von Cornelius Nepos. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum und ein Extemporale.
Gnauck, Müller.
- Französisch** 5 St. (+ 1 St. Realabteilung allein). Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Lekt. 30—72 mit den französischen Musterstücken nebst den entsprechenden Übungen und den sich daran anschliessenden Sprechübungen. Aus dem Anhang zum Lesebuch wurden mehrere Prosastücke und Gedichte durchgenommen. Aller vier Wochen drei Arbeiten, und zwar zwei Exercitien und ein Extemporale.
Weber.
- Geschichte** 2 St. Realabteilung allein. Ausgewählte Bilder aus der neueren und neusten deutschen Geschichte.
Direktor.
- Geschichte** 2 St. Progymnasialabteilung allein. Geschichtsbilder und Biographien von Karl dem Grossen bis zur Reformation. Sächsische Geschichte bis zur Reformation.
Weber.
- Erdkunde** 2 St. Die Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Australien, Afrika, Amerika, Asien.
Gnauck, Lange.
- Botanik** im Sommerhalbjahr 2 St. Das natürliche System der Pflanzen. Charakteristik der wichtigsten Familien desselben. Blütenbiologie. Ausländische Nutzpflanzen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Kontrolle der Herbarien.
Holtheuer.
- Zoologie** im Winterhalbjahr 2 St. Urtiere, Darmlose, Stachelhäuter, Würmer, Gliederfüssler, Weichtiere.
Holtheuer.
- Rechnen** 2 St. (+ 2 St. Realabteilung allein). Wiederholung der vier Grundrechnungsarten in Ganzen und Brüchen. Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Aller 14 Tage eine Reinschrift.
Haller.
- Geometrie** 2 St. Entwicklung der geometrischen Grundbegriffe. Lehrsätze von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, einschliesslich der Kongruenzsätze. Anwendung derselben auf besondere Dreiecke. Konstruktionen.
Haller.
- Freihandzeichnen** 2 St. Blatt- und Blütenformen und Zweige, farbige Ausführung. Selbstentwicklung von Flachornamenten aus Grundformen der Natur.
Koker, Hientzsch.
- Schreiben** 1 St. Realabteilung allein. Kurrentschrift und englische Schrift.
Nagler.
- Schreiben** (für einzelne Schüler) 1 St. komb. mit Kl. I.
Nagler.
- Gesang** 2 St. 1 St. Realabteilung allein: Musikalische Zeichen und Ausdrücke. Treffübungen. Choräle und Lieder. 1 St.: Chorgesang komb. mit Kl. I.
Nagler.
- Turnen** 2 St. Komb. mit Kl. III.
Schlimpert.

Klasse V.

- Religion** 3 St. A. Katechismus: Repetition des ersten und Erklärung des zweiten Hauptstücks. Memorieren des ersten und zweiten Hauptstücks, sowie einer Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. B. Biblische Geschichte: Die Geschichte Jesu nach Berthelt.
Eder, Jäger.

- Deutsch** 4 St. (+ 1 St. Realabteilung allein). Übungen im Lesen, Nacherzählen und Vortragen auswendig gelernter Stücke aus dem Lesebuche für Realschulen, Teil I. Durchnahme und Einprägung der verschiedenen Arten der Nebensätze und der diese einleitenden Bindewörter. Gebrauch der Vorwörter. Wiederholung der Wort- und Formenlehre nach Lyon, Handbuch der deutschen Sprache I, 2. Abteilung. Regeln für die deutsche Rechtschreibung § 1—22, § 27—30 durchgenommen und eingeübt. Hauptregeln der Interpunktion. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz und eine Nachschrift. Aller vier Wochen eine Spracharbeit in Reinschrift. Lange.
- Latein** 9 St. Progymnasialabteilung allein. Unregelmässige Formenlehre und Wiederholung der regelmässigen. Übersetzungen nach Busch-Fries. Lateinisches Übungsbuch, T. II. Accus. c. inf., Participium conjunctum. Ablativus absolutus. Ortsbestimmungen. Wöchentlich abwechselnd ein Pensum und ein Extemporale. Weber.
- Französisch** 6 St. Realabteilung allein. Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Lekt. 1—35. Mündliche und schriftliche Übersetzung der beigegebenen Übungsbeispiele. Sprechübungen im Anschluss an die französischen Musterstücke. Aller vier Wochen drei Reinschriften, darunter eine Klassenarbeit. Hedrich.
- Geschichte** 1 St. (+ 1 St. Realabteilung allein). Ausgewählte Bilder aus der deutschen Geschichte des Mittelalters, besonders die Berührung der deutschen Geschichte mit der des römischen Kaiserreichs. Für die Progymnasiasten Wiederholung der römischen Geschichte. Haller.
- Erdkunde** 2 St. Das ausserdeutsche Europa. Haller.
- Botanik** im Sommerhalbjahr 2 St. Betrachtung der Pflanzenorgane unter biologischen Gesichtspunkten. Charakteristik einiger Familien des natürlichen Pflanzensystems. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Kontrolle der Herbarien. Holtheuer.
- Zoologie** im Winterhalbjahr 2 St. Einteilung des Tierreichs. Das Skelett und die wichtigsten inneren Organe der Wirbeltiere in vergleichender Darstellung. Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel mit besonderer Berücksichtigung des Zusammenhanges zwischen Organisation und Lebensweise. Weichtiere. Holtheuer.
- Rechnen** 4 St. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche; Schluss von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt. Kopfrechnen. Aller zwei Wochen eine Reinschrift. Haller.
- Freihandzeichnen** 2 St. Blatt- und Blütenformen. Farbige Ausführung. Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstformen mit vorwiegend krummliniger Grundform. Koker, Hientzsch.
- Schreiben** 1 St. (+ 1 St. Realabteilung allein). Kurrentschrift und englische Schrift in Wörtern und Sätzen. Nagler.
- Gesang** 2 St. 1 St.: Noten und musikalische Zeichen. Choräle und Volkslieder. 1 St.: Chorgesang kombiniert mit Kl. I. Nagler.
- Turnen** 2 St. Ordnungsübungen: Bildung der Stirn-, Flanken- und Ringreihe. Einfachste Reihungen und Abstandsveränderungen. Schwenkungen. Umkreisen. Staffeln. Einfache Freiübungen. Im Stehen: Zehen-, Fersen- und Schlussstand. Fuss- und Kniewippen. Schrittstellungen. Spreizen. Knie- und Fersenheben, Rumpfbeugen und -drehen. Armheben, -strecken, -stossen und -schlagen. Im Gehen: Gehen vor-, rück- und seitwärts, mit Nachstellen, Kreuzen u. s. w. Im Laufen: an und vom Ort. Wendungen: Rechtsum, linksum, rechtskehrt und linkskehrt. Leichte Übungen mit Handgeräten. Geräte- und volkstümliche Übungen. Spiele. Schlimpert.

Klasse VI.

- Religion** 3 St. A. Katechismus: Einleitung zum Katechismus. Erklärung des ersten Hauptstückes. Memorieren desselben, sowie einer Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche.

- B. Biblische Geschichte: Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Eder, Jäger.
Berthelt.
- Deutsch** 5 St., einschl. 1 St. Geschichtserzählungen, (+ 2 St. Realabteilung allein). Übungen im richtigen und sinngemässen Lesen (Deutsches Lesebuch für Realschulen, I. Teil), im Nacherzählen von Gehörtem und Gelesenem, sowie im Vortragen ausgewählter kleiner Gedichte. Durchnahme und feste Einübung der Lehre vom einfachen Satze und seiner wesentlichsten Erweiterungen. Das Wichtigste über die Wortklassen, ferner über Abwandlung der Haupt-, Für- und Zeitwörter nach dem Handbuch der deutschen Sprache von Lyon I. Übungen in der Rechtschreibung und im Gebrauche der wichtigsten Satzzeichen nach dem Sprachbuche. Wöchentlich ein Aufsatz (Nacherzählung, Umwandlung, Beschreibung) oder ein Diktat, daneben aller 4 Wochen eine Spracharbeit in Reinschrift. Realabteilung allein: Besondere Lese- und Sprachübungen. — Geschichtserzählungen: Bilder aus der griechischen und der deutschen Heldensage, sowie aus der Anfangszeit der deutschen Geschichte.
Koker, Hientzsch.
- Latein** 9 St. Progymnasialabteilung allein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyfert. Übersetzungen nach Busch-Fries, Lateinisches Übungsbuch, T. I. Wöchentlich abwechselnd ein Scriptum und ein Extemporale.
Gnauck, Müller.
- Französisch** 5 St. Realabteilung allein. Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Lektion 1—19. Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen; Übersetzungen und Rückübersetzungen. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Pronomens, Adjektivs, von avoir und être und der regelmässigen Verben auf er. Von Pfingsten ab aller vier Wochen drei Arbeiten in das gute Heft.
Hedrich.
- Erdkunde** 2 St. Die Heimat nach dem Plan und der Sektionskarte von Leisnig. Eingehende Behandlung Sachsens; das deutsche Reich in kurzer, auf das Wesentlichste sich beschränkender Darstellung.
Koker, Hientzsch.
- Botanik** im Sommerhalbjahr 2 St. Die Grundbegriffe der Botanik. Die Formen der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Einheimische Pflanzen. Kontrolle der Herbarien.
Holtheuer.
- Zoologie** im Winterhalbjahr 2 St. Warmblütige Wirbeltiere mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Organisation und Lebensweise.
Holtheuer.
- Rechnen** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Das Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Teilbarkeit und Zerlegung in Faktoren. Häufiges Kopfrechnen mit kleinen Zahlen. Aller vier Wochen drei Reinschriften.
Koker, Hientzsch.
- Freihandzeichnen** 2 St. Realabteilung allein. Punkte, Gerade, Teilung derselben und Augenmassübungen, das Quadrat, recht- und schiefwinklige Teilung desselben, der Kreis und Kreisbogengebilde, Übungen in der Wiedergabe flächenhafter Natur- und Kunstformen vorwiegend geradliniger Art.
Koker, Hientzsch.
- Schreiben** 2 St. Kurrentschrift und englische Schrift.
Nagler.
- Gesang** 2 St. 1 St.: Noten und musikalische Zeichen. Choräle und Volkslieder. 1 St.: Chorgesang komb. mit Kl. I.
Nagler.
- Turnen** 2 St. Komb. mit Kl. V.
Schlimpert.

Nachtrag.

Latein, erteilt in wahlfreien Extrastunden:

- Klasse III 3 St. Wiederholung der Kasusregeln, des Accusativus c. Inf. und des Abl. abs. Die Tempora. Consecutio temporum. Moduslehre. Die Konjunktionen. Lektüre aus Cornelius Nepos: Hannibal, Miltiades, Alcibiades. Aller 14 Tage ein Extemporale oder Pensum.
Eder, Jäger.

Klasse II und I 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre und der Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Das Wichtigste über die tempora, modi, die konjunkionalen Nebensätze und die indirekte Rede im Anschlusse an die Lektüre. Übersetzen von Übungsbeispielen aus Busch-Fries, „Lat. Übungbuch“, Teil IV, 1. Abt. Lektüre von Caesar, de bello Gallico, lib. I, cap. 1—41. Aller 14 Tage abwechselnd ein Pensum und ein Ex-temporale. Gnauck, Müller.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Klasse I.

1) Johanna d'Arc im Kampfe. 2) Die Bedeutung der Insekten für das Pflanzenleben. 3) Der Segen der Ordnung. 4) Meine Ferienreise. 5) Der Nutzen des Windes. 6) Welchen Verlauf nehmen die Verhandlungen der Schweizer auf dem Rütli? 7) Der Mensch bedarf des Menschen. 8) Der Fluss als Wohltäter des von ihm durchflossenen Landes. 9) Auch kleine Länder und Völker können Bedeutung erlangen. 10) Was verdankt die Welt der Tätigkeit des Kaufmanns? 11) Prüfungsaufsatz.

Klasse II.

1) Hund und Katze (eine Vergleichung). 2) Gedankengang der Glocke. 3) Gewitter und Krieg, Verderben und Wohltat. 4) Der wilde Jäger (Inhaltsangabe). 5) Der Tod, ein Bruder des Schlafes. 6) Nutzen der Schifffahrt (Prüfungsarbeit zu Michaelis). 7) Wie zeigt sich Hagen bis zum Tode Siegfrieds? 8) Der Acker als Wohnung der Tiere. 9) Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 10) Das Wasser, ein Bundesgenosse der Holländer. 11) Die Seelenentwicklung Parzivals. 12) Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ seine Anhänglichkeit an Östreich? 13) Prüfungsarbeit zu Ostern.

Klasse III.

1) Die Aussicht von der Leisniger Bergstrasse. 2) Bertran de Born. 3) Zwei Bilder aus Schillers Ballade: Der Graf von Habsburg. 4) Unser Klassenausflug (Brief). 5) Was die Fledermaus seit dem Frühjahr erlebte. 6) Untreue schlägt den eignen Herrn. 7) Die Bürgerschaft (Prüfungsarbeit). 8) Was treibt den Menschen in die Ferne? 9) Zwei Heimatbilder nach dem Gedichte: Die Auswanderer. 10) Des Volkes und des Meisters Stimme über den Ritter, der den Drachen schlug. 11) Not entwickelt Kraft. 12) Ein Brief aus den Weihnachtsferien. 13) Paulus und Barnabas in Lystra. 14) Ein Spaziergang im Winter. 15) Prüfungsarbeit.

Klasse IV.

a) Realabteilung.

1) Der Frühling. 2) Die Fledermaus. 3) Der Lotse (nach einem Gedicht von Giesebrecht). 4) Unsere Schulreise. 5) Lebensverhältnisse des Schlafmohns. 6) Eines Helden Wort ist heilig (nach dem Gedicht „Harmosan“ von Platen). 7) Brief. 8) Der Raub und die Befreiung der Königstochter Gunilde (nach Uhlands Gedicht „Der blinde König“. Prüfungsaufsatz). 9) Der Obstbaum im Wechsel der Jahreszeiten. 10) Schwäbische Kunde (nach Uhlands Gedicht). 11) Die Teichmuschel. 12) Alarichs Tod und Begräbnis (nach Platens Gedicht „Das Grab im Busento“). 13) Die Eiche. 14) Der Flusskrebis und seine Lebensweise. 15) Prüfungsaufsatz.

b) Progymnasialabteilung.

1) Der Frühling. 2) Die Fledermaus. 3) Die Rettung des Zöllners nach seiner eignen Erzählung, dargestellt aus dem Gedichte Bürgers „Das Lied vom braven Mann.“ 4) Lebensverhältnisse des Schlafmohns. 5) Eines Helden Wort ist heilig (nach dem Gedicht „Harmosan“ von Platen). 6) Brief. 7) Der Raub und die Befreiung der Königstochter Gunilde (nach

Uhlands Gedicht „Der blinde König“. Michaelisprüfungsaufsatz). 8) Der Obstbaum im Wechsel der Jahreszeiten. 9) Der Ulan im Kriege (im Anschluss an Geibels Gedicht „Der Ulan“). 10) Regulus. 11) Wie ich die Weihnachtsferien verbrachte (Brief). 12) Inwiefern gleichen sich die Schicksale des Polykrates und des Krösus? 13) Die Veranlassung zum sächsischen Prinzenraube. 14) Osterprüfungsaufsatz.

Klasse V.

Real- und Progymnasialabteilung vereinigt.

1) Lebenslauf. 2) Die Bienen im Frühlinge. 3) Die Fabel vom Nordwind. 4) Barri, ein Menschenretter. 5) Vom Rosenstock. 6) Wer seine Eltern liebt und ehrt, ist Gott und Menschen lieb und wert. 7) Feld und Ernte. 8) Der Araber und sein Gastfreund. 9) Die Musikanten (Michaelisprüfung). 10) Vom Ziegelstein auf dem Dache. 11) Der Schwarzspecht oder Gertrudvogel, eine Sage aus Norwegen. 12) Ein Herbsttag im Walde. 13) Die Eule. 14) Einladung zur Schlittenpartie (Brief). 15) Der See Eim, der sein Bett veränderte, eine ethnische Sage. 16) Das Atmen der Fische. 17) Ein Besuch bei dem Hamster zur Wintersonne. 18) Peters des Grossen Wissbegierde. 19) Die Gemsjagd. 20) Die Femgerichte. 21) Osterprüfungsaufsatz.

Klasse VI.

Real- und Progymnasialabteilung vereinigt.

1) Die Schatzgräber. 2) Der alte Fritz und die Schulbuben. 3) Wie ich den letzten Sonntag verlebte. 4) Mein Schulweg. 5) Klein Roland. 6) Das ungehorsame Küchlein. 7) Herkules und die Schlangen. 8) Cäsar und sein Glück. 9) Nachrichten über mich und meine Familie. 10) Der weisse Spatz (Michaelisprüfung). 11) Der geheilte Patient. 12) Der Kirschbaum ein Gasthaus. 13) Der Mann im Monde. 14) Die fließenden Gewässer des Elbgebietes. 15) Karl der Grosse in der Klosterschule. 16) Der Fuchs. 17) Jung Siegfrieds Abenteuer. 18) Ein Bild des Winters (nach Hebels Gedicht „Der Winter“). 19) Wolf, Ziege und Kohl (Briefform). 20) Besuch eines Bergwerkes. 21) Im Hause der alten Deutschen. 22) Die drei Freunde. 23) Osterprüfungsaufsatz.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Bemerkung: Die mit * bezeichneten Bücher werden nur von den Progymnasiasten oder den die wahlfreien lateinischen Extrastunden besuchenden Schülern gebraucht.

Lehrfach	Titel des Buches	Wird benutzt in Klasse:					
		—	5	4	3	2	1
Religion	Bibel	—	5	4	3	2	1
	Gesangbuch	6	5	4	3	2	1
	Der religiöse Memorierstoff für die evang. Schulen Sachsens	6	5	4	3	—	—
	Berthelt, Jäkel, Petermann, Thomas, Biblische Geschichten (neu bearb. von Ostermai), Ausgabe C	6	5	4	—	—	—
	Kurtz, Christliche Religionslehre	—	—	—	—	2	1
Deutsch	Kurtz, Kirchengeschichte	—	—	—	—	—	1
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (1902)	6	5	4	3	2	1
	Zeichensetzung und Fremdwörterverdeutschung	6	5	4	3	2	1
	Becher, Börner, Richter u. Zimmermann, Deutsches Lesebuch für Realschulen, 1. Teil	6	5	—	—	—	—
	desgl. 2. „	—	—	4	3	—	—
Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, 1. Teil	6	5	4	3	—	—	

Lehrfach	Titel des Buches	Wird benutzt in Klasse:					
Latein	Echtermeyer, Gedichte	—	—	—	3	2	1
	Geerling, Deutsche Literatur	—	—	—	—	2	1
	*Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	VI	V	IV	(3)	(2)	(1)
	*Busch-Fries, Latein. Übungsbuch 1. Teil (Ausgabe für Sachsen) für Sexta	VI	—	—	—	—	—
	desgl. 2. „ für Quinta	—	V	—	—	—	—
	desgl. 3. „ „ Quarta	—	—	IV	(3)	—	—
	desgl. 4. „ 1. Abteilung für Untertertia	—	—	—	—	(2)	(1)
*Cornelius Nepos mit Wörterbuch	—	—	IV	(3)	—	—	
*Caesar, De bello Gallico mit Wörterbuch	—	—	—	—	(2)	(1)	
Französisch	Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C	6	5	4	—	—	—
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	—	—	—	3	2	1
	Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe C	—	—	—	3	2	1
	Louis Lagarde, La clef de la conversation française	—	—	—	—	2	1
	Bretschneider, Lectures et exercices français, II. Teil, mit Wörterbuch	—	—	—	3	2	1
Empfohlen: Sachs, Französisches Wörterbuch (kleine Ausgabe)	—	—	—	—	2	1	
Englisch	Deutschbein, Lehrgang, Ausgabe D für Realschulen	—	—	—	3	2	1
	Deutschbein, Konversationsschule, 1. Teil	—	—	—	—	2	—
	desgl. 2. „	—	—	—	—	—	1
	Empfohlen: Thieme-Preusser, Englischs Wörterbuch (kleine Ausgabe)	—	—	—	—	—	1
Geschichte	Spieß u. Berlet, Weltgeschichte in Biographien. 1. Teil	—	5	4	—	—	—
	Pfalz, Scholtze, Schubert und Zöllner, Leitfaden der Geschichte für Realschulen und verwandte Anstalten.						
	1. Teil: Das Altertum	—	—	—	3	—	—
	2. „ Das Mittelalter	—	—	—	3	2	—
	3. „ Die neue Zeit	—	—	—	—	2	1
4. „ Die neueste Zeit	—	—	—	—	—	1	
Erdkunde	Liechtenstein u. Lange, Schulatlas in 45 Karten	6	5	4	3	2	1
	Seydlitz, Kleine Schulgeographie	—	5	4	3	2	1
Naturbeschreibung	Vogel, Leitfaden für Botanik, 1. Heft, illustr. Ausgabe	6	5	—	—	—	—
	desgl. 1.—3. Heft, „	—	—	4	3	—	—
	Vogel, Leitfaden für Zoologie, 1. „ „	6	5	—	—	—	—
	desgl. 1. u. 2. „ „	—	—	4	—	—	—
	desgl. 1.—3. „ „	—	—	—	3	—	—
	Wünsche, Die Pflanzen Deutschlands, die höheren Pflanzen	6	5	4	3	—	—
„ Schulflora von Deutschland, I. Teil, die niederen Pflanzen	—	—	4	3	2	—	
Rüdorf, Mineralogie	—	—	—	—	2	1	
Naturlehre	Waeber, Lehrbuch der Physik	—	—	—	—	2	1
	Waeber, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie	—	—	—	—	2	1
Rechnen	Löwe, Unger u. Richter, Praktisches Rechnen für Realschulen und ähnliche Anstalten. Heft I	6	5	—	—	—	—
	desgl. „ II	—	—	4	3	—	—
	desgl. „ III	—	—	—	—	2	1
Mathematik	Bardey, Aufgabensammlung für Realschulen, bearbeitet von Hartenstein	—	—	—	3	2	1
	Böttger, Die ebene Geometrie, für Realschulen	—	—	4	3	2	1
	Böttger, Stereometrie, für Realschulen	—	—	—	—	—	1
	Hartenstein, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	—	—	—	—	—	(1)

Lehrfach	Titel des Buches	Wird benutzt in Klasse:					
Stenographie (wahlfrei)	Albrecht, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, 1. Kursus . . .	—	—	—	(3)	(2)	(1)
	Bamberger Unterhaltungsblatt (stenographische Zeitschrift)	—	—	—	—	—	(1)
Gesang	Kothe, Liederstrauss	6	5	4	3	2	1
	Ausserdem:		Wird gebraucht in Klasse:				
	Turnschuhe, Zeichenbrett, Lupe	6	5	4	3	2	1
	Einsatzzirkel	6	5	—	—	—	—
	Reisszeug	—	—	4	3	2	1

Bei Neuanschaffungen sind die neuesten Auflagen zu kaufen; veraltete, überschriebene und beschmutzte Lehrbücher müssen zurückgewiesen werden.

Vermehrung der Bibliothek und der Lehrmittel im Jahre 1904—1905.

I. Bibliothek.

A. Lehrerbibliothek.

Ackermann, Woran fehlt's bei uns? Predigt, gehalten am Busstage, den 2. März 1904 (Geschenk des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts). Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg, Jahrgang 1904 (Geschenk des Stadtrates). Aufgaben aus Mathematik und Zahlenrechnen zur Reifeprüfung an sächsischen Realschulen, 3. Heft (Ostern und Michaelis 1904). Bredt, Katalog der mittelalterlichen Miniaturen des Germanischen Nationalmuseums (Geschenk des Stadtrates). Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs (Fortsetzung). Bruno, Les enfants de Marcel (Livre du maitre). Carl, Algebraische Aufgaben zur Einführung in die Arithmetik (Geschenk des Verfassers). Dekaden-Monatsberichte des Königlich Sächsischen Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, 1903 (Gesch. d. Instituts). Friedemann, Die deutschen Schutzgebiete (Gesch. d. Verlegers). Hahn, Die Haustiere und ihre Beziehungen zur Wirtschaft des Menschen. Hann, Brückner und Kirchhoff, Allgemeine Erdkunde, 3 Teile. Jahrbuch des Königlich Sächsischen Meteorologischen Instituts, 1900, Jahrgang XVIII (Gesch. d. Instituts). Jahresberichte der höheren Schulen Deutschlands auf das Jahr 1904 (Austausch). Jahresbericht der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz 1904 (Gesch. d. Anstalten). Langenscheidt, Sachwörterbuch (Land und Leute in Frankreich). Lehmann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 5 Teile in 6 Bänden (Gesch. d. Verl.). Neuphilologisches Zentralblatt, 18. Jahrgang (Gesch. mehrerer Kollegen). Rossmann und Brunnemann, Ein Studienaufenthalt in Paris. Schenk, Vive le Rire! Siedel, Der Bund des „Weissen Kreuzes“, 2 Exempl. (Gesch. d. Königlichen Kultusministeriums). Spiess und Berlet, Weltgeschichte in Biographien, I. Teil. von Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., 7 Bände. Constant de Tours, Vingt jours à Paris. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 18. Jahrgang. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 15. Jahrgang.

Schülerbibliothek.

Andersen, Sämtliche Märchen. Armand, Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer. Deutsches Knabenbuch, 17. Jahrgang. Eckstein, Der Kampf zwischen Mensch und Tier. Engelmann, Parzival und Lohengrin. von Enzberg, Heroen der Nordpolarforschung. Funke, Unter den Coroados. Gruber, Deutsches Wirtschaftsleben. Kleinpaul, Ferdinand Cortez und die Eroberung von Mexiko. Kraepelin, Naturstudien. Lienhard, Der Raub Strassburgs.

März, Francisco Pizarro und die Eroberung von Peru. Meister, Muhérero rikárera. Müller, Schiller. Otto, Neueste deutsche Geschichten. Plüddemann, Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1905. Schalk, Die grossen Heldensagen des deutschen Volkes. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. Schreiner, Der Bau des Weltalls. von Soden, Palästina und seine Geschichte. Sven von Hedin, Abenteuer in Tibet. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Das grosse Weltpanorama, 4. Jahrgang. Wolf-Baudissin, Ums Vaterland.

II. Lehrmittel.

Für Geschichte: Kulturgeschichtliche Bilder von Adolf Lehmann: 1) Benediktiner-Abtei zu St. Gallen. 2) Die Akropolis von Athen. 3) Das Forum Romanum.

Für Erdkunde: Gäbler, Polarkarte. Gäbler, Wandkarte der Niederlande. Schulwandkarte der Schweiz vom Eidgenössischen topographischen Bureau.

Für Naturbeschreibung: Schröder und Kull, Biologische Wandtafeln zur Tierkunde, II. und III. Serie. Winneguth, Biologische Lebensbilder; Anthonomus pomorum, Culex pipiens' Libellula vulgata. Raupenfeinde und einheimische Wasserinsekten (Geschenk des Herrn Konstantin Arnold). Terrarium und Aquarium (Geschenk des Herrn Konstantin Arnold). Schlitzberger, Unsere verbreitetsten Giftpflanzen.

Für Naturlehre: Radiometer. Turmalinzange. Saugheber, Giftheber, Saugpumpenmodell. Thermoelement. Nebenapparate zur Elektrisiermaschine: Elektrischer Kreisel, Taubenschütze, Farbscheiben, Luftmörser, Lichtlöscher, Blitztafel, Papierbüschel. Funkenstation für drahtlose Telegraphie. Ersatzstücke: Leydener Flasche zur Batterie, 12 Stück Element-Zinkplatten. Ergänzungen zur Werkzeugsammlung. Schurig, 6 Wandtafeln für Elektrizität.

Für Gesang: Zwei Exemplare Klaviaturen. Ein Exemplar Gesangschule von Friedberg und Pöhler.

Statistik.

Realschulkommission:

Herr Bürgermeister Schickert.

Herr Rechtsanwalt und Kgl. Sächs. Notar Hofrat Dr. jur. Mirus, A. R. I.

Herr Superintendent Kirchenrat DDr. Nobbe, V. R. I.

Der Direktor.

Lehrerkollegium:

Direktor: Prof. Dr. Oskar Theodor Scheibner.

Oberlehrer: Prof. Karl Richard Holtheuer.

„ Prof. Günther Eduard Otto Weber.

„ Albin Richard Hedrich.

Ständ. wissensch. Lehrer: Hermann Paul Lange.

Oberlehrer: Julius Robert Koker.

Ständ. wissensch. Lehrer: Paul Richard Haller.

Nichtständ. wissensch. Lehrer: Cand. rev. min. Gustav Heinrich Paul Jäger.

Probelehrer und Vikar: Kandidat d. höh. Schulamts Karl Gustav Müller.

Vikar: Lehrer Alfred Hientzsch.

Fachlehrer für Schreiben und Gesang: Kantor Johannes Franciscus Nagler.

Fachlehrer für Turnen: Emil Louis Schlimpert, Lehrer an hiesiger Bürgerschule.

Fachlehrer für Stenographie: Karl Wilhelm Möbius, Lehrer an hiesiger Bürgerschule.

Schüler.

a) Schülerverzeichnis:

* bedeutet Aufnahme während des Schuljahres, ° Abgang während des Schuljahres.

Nr.	Name	Geburtstag	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
Klasse I.				
1	Voigt, Alfred	16. April 1888	Gutsbesitzer	Doberquitz
2	Schreiber, Adolf	21. Mai 1887	Fabrikbesitzer	Strehla a. d. Elbe
3	Groschopp, Wilhelm	28. Januar 1889	Dr. phil., Schuldirektor	Oberlungwitz
4	à Roda, Erhard	8. August 1888	Kaufmann	Leisnig
5	Marx, Arthur	25. Juli 1887	Fabrikbesitzer	Leisnig
6	Simon, Walter	4. Dezbr. 1889	† Braumeister	Leisnig
7	Naumann, Felix	25. Juli 1888	Obergestütswärter a. D.	Moritzburg
Klasse II.				
1	Barchewitz, Karl	4. Januar 1890	Gutsbesitzer	Brösen
2	Wapler, Claus	5. Februar 1891	Maschinenfabrikbesitzer	Tragnitz
3	Graupner, Oskar	21. Januar 1890	Sattlermeister	Leisnig
4	Wegemann, Waldemar	1. Septbr. 1889	Pflegevater: Kürschnermeister	Leisnig
5	Guhlmann, Friedrich	19. Juli 1889	Kaufmann	Leisnig
6	Bauer, Fritz	23. Septbr. 1889	Schuhwarenhändler	Leisnig
7	Schmidt, Bruno	19. Oktober 1890	Stuhlfabrikant	Leisnig
8	Theile, Martin	15. Dezbr. 1889	† Mühlenbesitzer	Polkenberg
9	Böttger, Paul	29. Oktober 1890	Tuchfabrikbesitzer	Leisnig
10	Dohme, Kurt	24. Novbr. 1889	Bäckermeister	Leisnig
11	Findeisen, Erich	29. August 1889	Gutsbesitzer	Meinitz
12	Grosse, Georg	31. Dezbr. 1888	Gutsbesitzer	Naunhof b. Leisnig
13	Pressprich, Ernst	13. Juni 1890	Kaufmann	Leisnig
14	Franke, Rudolf	4. Dezbr. 1889	Schuhmacher	Colditz
15	Wachs, William	7. Mai 1889	Baumeister	Rosswein
16	Voigt, Oswin	11. Dezbr. 1889	Gutsbesitzer	Doberquitz
Klasse III.				
1	Hummitzsch, Gerhard	15. Oktober 1889	Gutsbesitzer	Tautendorf
2	Guhlmann, Alfred	17. Dezbr. 1890	Kaufmann	Leisnig
3	Nitzsche, Richard	1. Dezbr. 1889	Strumpfwarenfabrikant	Oberlungwitz
4	Kretschmar, Walter	25. März 1890	Kaufmann	Leisnig
5	Brückmann, Rudolf	17. März 1890	† Rittergutspächter	Querfurt
6	Vogelsang, Fritz	29. Januar 1891	Gärtner	Stetzsch b. Dresden
7	Seidel, Eduard	19. März 1891	Bierhändler	Leisnig
8	Buchheim, Rudolf	23. August 1891	Gutsbesitzer	Naunhof b. Leisnig
9	Wachs, Kurt	16. August 1890	Baumeister	Rosswein
10	Buchheim, Kurt	25. März 1890	Gutsbesitzer	Naunhof b. Leisnig
11	Beck, Max	21. Juni 1891	Gastwirt	Leisnig
12	Bontemps, Max	30. Mai 1891	Barbier und Friseur	Leisnig
13	Liske, Karl	11. Dezbr. 1891	Kaufmann	Leisnig
14	Fleischer, Kurt	15. Novbr. 1890	Rentner	Leisnig
15	Küster, Rudolf	1. Februar 1891	Kaufmann	Leisnig
16	Ehlert, Walter	7. Januar 1891	Fabrikbesitzer	Technitz

Nr.	Name	Geburtstag	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
17	Schulze, Erich	27. Juni 1890	Kaufmann	Tragnitz
18	°Pietzsch, Otto	3. Juni 1889	Kaufmann	Dresden
19	Henny, Richard	12. Februar 1891	Brauereibesitzer	Oberlungwitz
20	Kiessling, Paul	13. Septbr. 1891	Bäckermeister	Leisnig
21	Langer, Rudolf	17. Juli 1890	Kaufmann	Leisnig
22	Greif, Kurt	2. März 1889	Postschaffner	Leisnig
23	Hessel, Herbert	4. August 1890	Gutsbesitzer	Beiersdorf
Klasse IV.				
a) Realabteilung.				
1	Viehweger, Max	20. April 1892	Tuchfabrikant	Leisnig
2	Schulze, Hans	28. Juni 1892	Kaufmann	Tragnitz
3	Herrmann, Willy	8. Juli 1889	Gastwirt	Leisnig
4	*Weber, Kurt	8. März 1892	† Gutspächter	Grossröhrsdorf
5	Gastrich, Gustav	15. Juni 1891	Tapezierer u. Dekorateur	Leisnig
6	Haferkorn, Martin	30. Septbr. 1891	Gutsbesitzer	Dobernitz
7	Riedel, Edwin	16. Dezbr. 1890	Mühlen- u. Gutsbesitzer	Beiersdorf
8	Sättler, Kurt	21. Novbr. 1891	Kaufmann	Leisnig
9	Hamm, Erich	6. Juni 1891	Spediteur	Leisnig
10	Ittner, Willy	11. April 1891	Bahnmeister	Leisnig
11	Müller, Max	18. Dezbr. 1890	Zahntechniker	Leisnig
12	v. Bötticher, Arthur	3. März 1891	† Apotheker	Freiberg
13	*Seidel, Siegfried	28. Dezbr. 1890	Buchdruckereibesitzer	Buchholz
14	Öhmichen, Hugo	22. März 1892	Bäckermeister	Leisnig
b) Progymnasialabteilung.				
1	Graul, Walter	5. Januar 1892	Bürgerschullehrer	Leisnig
2	Hörig, Kurt	7. Juni 1892	Schnittwarenhändler	Leisnig
3	Lippe, Alfred	6. Mai 1892	Fleischermeister	Leisnig
4	Michaelis, Paul	14. Mai 1891	Kammsetzmeister	Leisnig
5	Koch, Erich	28. März 1892	Reisender	Leisnig
6	Ostermuth, Paul	23. März 1892	Pastor	Leisnig
7	Ostermuth, Hermann	17. Mai 1893	Pastor	Leisnig
8	Haase, Karl	14. Januar 1893	† Gutsbesitzer	Tautendorf
Klasse V.				
a) Realabteilung.				
1	Bergmann, Kurt	6. Oktober 1892	Webmeister	Leisnig
2	Rosberg, Johannes	5. März 1893	Rentner	Leisnig
3	Bochwitz, Karl	22. Februar 1893	Stationsassistent	Leisnig
4	Lippe, Oskar	8. Juli 1893	Bandagist	Leisnig
5	Rücker, Johannes	23. April 1893	Kaufmann	Leisnig
6	Pressprich, Johannes	15. März 1893	Kaufmann	Leisnig
7	Hessel, Erwin	22. Novbr. 1891	Gutsbesitzer	Beiersdorf
8	Kretschmar, Johannes	10. Dezbr. 1892	Kaufmann	Leisnig
9	Ittner, Fritz	20. Septbr. 1892	Bahnmeister	Leisnig
10	*Werner, Kurt	10. Januar 1892	Stationsgehilfe	Hohndorf b. Lichtenstein
11	Hessel, Alfred	30. Januar 1893	Gutsbesitzer	Beiersdorf

Nr.	Name	Geburtstag	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
b) Progymnasialabteilung.				
1	Gotter, Alfred	13. Februar 1893	Kaufmann	Leipzig
2	Bachmann, Rudolf	17. März 1893	† Lehrer	Waldau b. Naumbg.
Klasse VI.				
a) Realabteilung.				
1	Siegmeyer, Otto	1. Februar 1893	Gastwirt	Polkenberg
2	Hähnert, Erich	22. Oktober 1893	Sparkassenkassierer	Leisnig
3	*Wadewitz, Martin	13. Dezbr. 1892	Gutsbesitzer	Clennen
4	Hörig, Walter	29. Dezbr. 1893	Schnittwarenhändler	Leisnig
5	Meyer, Konrad	8. April 1894	Amtswachtmeister	Leisnig
6	Viehweger, Erich	18. August 1893	Tuchhändler	Nerchau
7	Niescher, Arthur	2. Dezbr. 1893	Gutsbesitzer	Skoplau
8	Händel, Hellmuth	1. Novbr. 1893	Gutsbesitzer	Eichardt
9	Otto, Erich	28. Juli 1893	Gutsbesitzer	Zaschwitz
10	Otto, Gerhard	1. Oktober 1894	Gutsbesitzer	Zaschwitz
11	Gey, Walter	29. April 1894	Gutsbesitzer	Draschwitz
12	Hiller, Kurt	5. Februar 1894	Eisengiessereibesitzer	Leisnig
13	*Strobach, Rudolf	18. Oktober 1892	Strumpffabrikant	Annaberg
b) Progymnasialabteilung.				
1	Schickert, Werner	13. Novbr. 1893	Bürgermeister	Leisnig
2	Möbius, Hans	28. März 1894	Bürgerschullehrer	Leisnig
3	Pressprich, Max	18. April 1894	Kaufmann	Leisnig
4	Höppner, Walter	10. Juni 1893	Postdirektor	Leisnig
5	Kiessling, Karl	8. Septbr. 1894	Bäckermeister	Leisnig
6	Richter, Herbert	12. April 1894	Bankier	Leisnig
7	Schulze, Walter	1. Juni 1893	Gutsbesitzer	Greifendorf

b) Schülerzahl.

Bestand bei Abschluss des vorjährigen Jahresberichtes	97
Ende des Schuljahres 1903/1904 verminderte sich diese Zahl durch Abgang (einschliesslich desjenigen der 8 Abiturienten) um	21
Bestand vor der Aufnahmeprüfung	76
Ostern 1904 aufgenommen	20
Im Laufe des Schuljahres 1904/1905 aufgenommen	5
Bestand im Schuljahre	101
Im Laufe des Schuljahres abgegangen	1
Bestand bei Abschluss des vorliegenden Jahresberichtes (Ende Februar 1905)	100.

c) Abgegangene Schüler.

Am Ende des Schuljahres 1903/04 gingen ab:

- Aus Kl. I die 8 mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler (s. Jahresbericht 1904, Seite 26).
- Aus Kl. II: Richard Kretschmar (wird Buchhändler).
- Aus Kl. III: Rudolf Wilsdorf (ging auf die Fürstenschule zu Meissen über), Arthur Vogel (besucht die Realschule zu Stollberg), Gerhard Claus (siedelte mit seinen Eltern nach

Dresden über und besucht dort die städtische Realschule II), Hugo Reibetanz (wird Brauer), Alfred Gruhl (wird Landwirt), Kurt Beck (wird Schlosser).
Aus Kl. IV: Walter Öhmichen (wird Buchhändler), Herbert Kaltofen (besucht das Kgl. Realgymnasium zu Döbeln), Friedrich Böttcher (besucht das Progymnasium zu Grimma), Karl Bernhardt (besucht das Kgl. Realgymnasium zu Döbeln).
Aus Kl. V: Karl Krumbiegel (wird Kaufmann) und Hellmuth Goldammer (ging auf die Annenschule [Realgymnasium] zu Dresden über).
Während des Schuljahres 1904/05 ging Otto Pietzsch aus Kl. III wegen Krankheit ab.

Schulgeld, Freistellen und Stipendien.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen der Realschule wie des Progymnasiums für Einheimische sowohl als Auswärtige 120 Mark jährlich.

1) Die städtischen Freistellen (1879 flg. gegründet).

Gegenwärtig bestehen an der Anstalt 8 Dreiviertel- und 20 halbe Freistellen.

Dreiviertelfreistellen hatten im vergangenen Schuljahre inne: Oskar Graupner und Fritz Bauer (Kl. II), Alfred Guhlmann, Fritz Vogelsang, Eduard Seidel, Max Beck, Max Bontemps und Herbert Hessel (Kl. III).

Im Genusse halber Freistellen waren: Erhard à Roda und Felix Naumann (Kl. I), Erich Schulze und Kurt Greif (Kl. III), Willy Ittner, Max Müller, Arthur von Bötticher, Kurt Hörig, Alfred Lippe, Paul Michaelis und Erich Koch (Kl. IV), Kurt Bergmann, Karl Bochwitz, Oskar Lippe, Johannes Rücker, Fritz Ittner und Rudolf Bachmann (Kl. V), Otto Siegmeyer und Walter Hörig (Kl. VI). Eine halbe Freistelle wurde verfügbar gehalten.

2) Der Stipendienfonds (1886 gegr.).

Dem Stipendienfonds überwiesen Ostern 1904 die mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler (s. Jahresbericht 1904, Seite 26) zusammen 50 Mark, nämlich Hans Hörich 10, Walter Hessel 6, Alfred Hoyer 6, Karl Pohle 6, Kurt Bennewitz 6, Otto Graupner 6, Karl Zacharias 5 und Otto Lindner 5 Mark.

Ausserdem schenkten beim Abgang ihrer Söhne Herr Rittergutsbesitzer Goldammer in Zschillichau bei Bautzen 10 und Herr Kaufmann Pietzsch in Dresden 6 Mark.

Durch diese und verschiedene kleinere Zuwendungen wuchs das Kapital im Jahre 1904 auf 2780 Mark 60 Pfennige an.

Die am 2. September 1904 verwendbaren Zinsen im Betrage von abgerundet 80 Mark erhielt der Schüler der II. Klasse Waldemar Wegemann aus Leisnig als Sedanstipendium.

Am 31. Dezember 1904 war demnach der Bestand des Stipendienfonds 2700 Mark 60 Pfennige.

3) Das Sparkassenstipendium (1887 gegr.).

Das Sparkassenstipendium, d. i. die Zinsen von 1000 Mark Kapital, verlieh der Stadtrat Ostern 1904 an den Schüler der III. Klasse Rudolf Brückmann aus Querfurt.

4) Das Walter Lachmund-Stipendium (1894 gegr.).

Dieses Stipendium wurde am 29. Oktober 1904 in der Höhe von 20 Mark dem Schüler der V. Klasse Kurt Bergmann verliehen. Der Kassenbestand belief sich am 31. Dezember 1904 auf 210 Mark 64 Pfennige.

5) Die Arno Fanghänel-Gedächtnisprämie (1898 gegr.).

Dieselbe erhielt Ostern 1904 in Gestalt des Buches „Schmitter, Das Wissen des praktischen Landwirts“ der Abiturient Hans Hörich aus Minkwitz.

6) Die Jubiläumstiftung ehemaliger Realschüler (1899 gegr.).

Diese Stiftung erfuhr im Jahre 1904 durch Geschenke keinen Zuwachs. Nach dem Haushaltplane der Stadt Leisnig auf das Jahr 1905 beläuft sich das Grundkapital der Jubiläumstiftung, deren Statuten sich im Jahresberichte 1900 abgedruckt finden, gegenwärtig auf 1777 Mark 63 Pfennige.

7) Die Ernst Theile-Stiftung (1900 gegr.).

Laut Konferenzbeschlusses vom 28. November 1900 werden die Zinsen des Stiftungsbetrages (60 Mark 17 Pfennige) bis auf weiteres zum Kapitale geschlagen. Der Kassenbestand betrug am 31. Dezember 1904 70 Mark 86 Pfennige.

Berechtigungen für Realschüler.

Das Reifezeugnis einer sächsischen Realschule berechtigt

- I. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- II. zum landwirtschaftlichen Studium an der Universität Leipzig nach vorausgegangener genügender praktischer Durchbildung;
- III. zum Besuche der Handelshochschule zu Leipzig nach erfolgreich bestandener kaufmännischer Lehrzeit;
- IV. zum Besuche der Königlichen Gewerbeakademie in Chemnitz (wer im Deutschen oder in der Mathematik eine Zensur unter 2b hat, findet nur nach vorausgegangener Prüfung Aufnahme);
- V. zum prüfungsfreien Eintritt in die Königlichen Baugewerkschulen, wenn eine mindestens halbjährige praktische Beschäftigung in einem Baugewerke nachgewiesen werden kann;
- VI. zur Feldmesserlaufbahn;
- VII. zur Zahlmeisterlaufbahn im Landheere (ausser dem Freiwilligenjahr ist noch ein Jahr als Unteroffizier zu dienen; die weitere Ausbildung erfolgt bei einem Zahlmeister und bei der Intendantur);
- VIII. zum Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn im Staatsdienst,
 - A) im Anstellungsbereiche der Ministerien des Innern, der Justiz, des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Gesamtministeriums:
zur Assistenten- und Sekretärprüfung;
 - B) im Bereiche des Finanzministeriums:
 1. zur Assistentenprüfung:
a) bei der Verwaltung der direkten Steuern (Bezirkssteuereinnahmen); b) bei der Vortragskanzlei und den übrigen Dependenz des Finanzministeriums; c) bei der Land-, Landeskultur- und Altersrentenbank; d) bei der Landeslotterie und Lotterie-Darlehnskasse; e) bei der fiskalischen Bau- und Forstverwaltung; f) bei der Verwaltung der Staatsschulden; g) bei der Berg- und Hüttenverwaltung (d. i. Bergamt, Hauptbergkasse, Königl. Steinkohlenwerke, Königl. Erzbergwerke, Königl. Hütten, Königl. Blaufarbenwerke, Königl. Porzellanmanufaktur, Bergakademie) für das weder technisch noch kaufmännisch vorgebildete Bureaupersonal (zur Sekretärprüfung ist bei den Behörden a—d, f und g Dispens nötig; e hat keine Sekretärprüfung);
 - 2) zur Assistenten- und Sekretärprüfung:
h) bei der Staatseisenbahn-Verwaltung, zur Prüfung für Stationsassistenten II. und I. Klasse, Bureauassistenten, Betriebssekretäre und Kassenassistenten.

Bemerkung: Die Stationsassistenten I. Klasse haben Aussicht auf die Stellen von Fahrkartenverkäufern, Güterkassierern, Bahnhofsinpektoren II. und I. Klasse, Güterverwaltern II. und I. Klasse. Die Betriebssekretäre können zu Eisenbahnsekretären, Bureauvorständen, Hauptkassierern ansteigen.

- IX. a) zum Besuche des einjährigen fachwissenschaftlichen Kursus an der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig;
b) zum Besuche des einjährigen Fachkursus der höheren Handelsschule an der öffentlichen Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft“.
- X. Dass die Abiturienten der Realschule im Kaufmannsstande, im gesamten gewerblichen Leben und in der Landwirtschaft ihr gutes Fortkommen finden, ist genugsam bekannt.

Der **erfolgreiche Besuch der II. Realschulklasse** (Reife für Kl. I) berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn im Reichs-Post- und Telegraphendienste; es empfiehlt sich aber aus verschiedenen Gründen, die Reifeprüfung abzulegen.

Den Beamten der mittleren Laufbahn stehen nach Ablegung der Assistentenprüfung die Stellen für Postassistenten, Telegraphenassistenten, Oberpostassistenten, Obertelegaphenassistenten und Postverwalter (Vorsteher von Postämtern III. Klasse) offen; nach Ablegung der Sekretärprüfung sind ihnen ausschliesslich vorbehalten: die Stellen für Postsekretäre, Telegraphensekretäre, Postmeister (Vorsteher von Postämtern II. Klasse), Oberpostsekretäre, Obertelegaphensekretäre, Postkassierer, Telegraphenamtskassierer, Oberpostkassenbuchhalter und Oberpostkassenkassierer. Der Sekretärtitel wird jedoch bei vorwurfsfreier Führung auch solchen Oberpost-, bez. Obertelegaphenassistenten verliehen, welche die Sekretärprüfung nicht abgelegt haben und 20 Jahre etatmässig angestellt sind.

Der **erfolgreiche Besuch der III. Realschulklasse** berechtigt

- I. zum Besuche der Königl. Akademie der bildenden Künste;
II. zum Besuche der Dresdener Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen, wenn der Aufzunehmende als Hauptzensur mindestens III hat und zugleich das Lehrzeugnis beibringen kann über eine mindestens zweijährige ununterbrochene und erfolgreiche Lehrzeit in einer geeigneten Gärtnerei.

Der Besuch der Realschule bis zum vollendeten 15. Lebensjahre befreit vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule, falls der Schüler die III. Klasse mit gutem Erfolge durchlaufen hat.

Wer die **IV. Klasse der Realschule** mit Erfolg durchlaufen hat, kann in die höhere landwirtschaftliche Schule in Döbeln, deren 3 Klassen den 3 oberen Realschulklassen entsprechen, eintreten.

Ausserdem dient die Realschule als Vorbereitung für das Realgymnasium, das Kadettenhaus und das Seminar (an einigen Seminaren sind Parallelklassen für Realschulabiturienten eingerichtet).

Das Progymnasium bereitet Schüler zum Eintritt in die Untertertia eines humanistischen oder Realgymnasiums vor.

Für den Übergang auf ein Realgymnasium ist folgende Bestimmung (in § 2, Absatz 6 der Lehrordnung für die Realgymnasien vom 22. Dezember 1902) beachtenswert: „Schüler, die das Reifezeugnis einer Realschule besitzen, können unter vorläufiger Befreiung vom Lateinunterrichte in die Obersekunda eines Realgymnasiums aufgenommen werden, dafern sie in den übrigen Fächern voll genügen. Es ist aber dafür Sorge zu tragen, dass sie binnen Jahresfrist im stande sind, am Lateinunterrichte ihrer Klasse sich zu beteiligen.“

Schulgeschichte.

A. Nachtrag zum Schuljahre 1903/04.

Vom 16. März an musste der Direktor, vom 18. März an Herr Oberlehrer Koker der Schule wegen Krankheit längere Zeit fern bleiben.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand Sonnabend, den 19. März, vormittags 11 Uhr in einem öffentlichen Aktus statt, der von den Eltern und Angehörigen der Schüler und von Gästen zahlreich besucht war. Nach dem Chorgesange „Nur in des Herzens heilig ernster Stille“ von Flemming trug der Abiturient Karl Zacharias ein französisches und der Abiturient Karl Pohle ein englisches Gedicht vor; dann hielt Herr Professor Holtheuer in Vertretung des Direktors die Entlassungsrede, in welcher er über die Beharrlichkeit sprach. Hierauf verabschiedete sich der Abiturient Walter Hessel zugleich mit im Namen seiner Kameraden durch einige angemessene Worte von den Lehrern und Schülern der Anstalt. Auf seine Ansprache erwiderte der Primus der II. Klasse Alfred Voigt. Den Schluss der Feier bildete der gemeinsame Gesang des Liedes „Zieht in Frieden eure Pfade!“ Als Arno Fanghanel-Gedächtnisprämie erhielt bei dieser Feier der Abiturient Hans Hörich aus Minkwitz ein Exemplar des Buches „Schmitter, Das Wissen des praktischen Landwirts.“

Am 21. und 22. März war Herr Oberlehrer Gnauck krankheitshalber zu vertreten.

Die öffentlichen Prüfungen einschliesslich des Schauturnens wurden mit geringen, durch die Verhältnisse gebotenen Veränderungen Mittwoch, den 23., und Donnerstag, den 24. März, abgehalten.

Wegen eines Todesfalles war Herr Prof. Holtheuer am Nachmittage des 24. und am Vormittage des 25. März beurlaubt.

Der Schluss des Schuljahres erfolgte Freitag, den 25. März, vormittags. Er umfasste die Zensurverteilung, die Versetzung und eine Andacht, bei welcher Herr Prof. Weber den Studierenden der Mathematik und Naturwissenschaften Herrn Vikar Albert Mühlig (s. Jahresbericht 1904, S. 24) mit herzlichen Worten des Dankes für seine bereitwillige und erspriessliche Aushilfe und mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen aus der Schulgemeinde entliess.

Vom 26. März bis mit 10. April dauerten die Osterferien.

Während derselben beschloss der Stadtrat zu Leisnig, dass die früheren, sogenannten ganzen Freistellen, die in Wirklichkeit nur Dreiviertelfreistellen waren und nunmehr auch so heissen, fortan nicht mehr bloss an Latein lernende Schüler der Anstalt verliehen werden sollen, ein Beschluss, der eine notwendige Folge der durch die Verordnung vom 8. Januar 1904 veränderten Lehrordnung ist.

B. Das Schuljahr 1904/05.

Nach vorausgegangener Aufnahmeprüfung wurden am 11. April 20 Knaben in die Realschule aufgenommen, von denen 2 in die III. und 18 in die VI. Klasse eintraten.

Dienstag, den 12. April, früh 7 Uhr wurde zunächst der Kandidat der Pädagogik Herr Paul Richard Haller (s. Jahresbericht 1904, S. 27) vor versammeltem Cötus in das Amt eines nichtständigen wissenschaftlichen Lehrers an der hiesigen Realschule eingewiesen; hierauf folgte eine Morgenandacht, an welche sich die übliche Verlesung und Erläuterung der Schulordnung anschloss; dann begann der Unterricht des Sommerhalbjahres 1904.

Am 2. Mai wurden 12 Realschüler von Herrn Dr. med. Klinger wiedergeimpft.

Am 5. Mai erkrankte Herr Oberlehrer Gnauck leider von neuem.

Durch Verordnung vom 20. Mai eröffnete das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts der Realschulkommission, dass den unter dem 2. Juli 1902 festgestellten

Grundsätzen für die Gehalte der Direktoren und Lehrer an den Realschulen, soweit solche Staatsunterstützung erhalten, unter Zustimmung der Stände mit Geltung vom 1. Januar 1904 ab folgende Bestimmung beigefügt worden ist: „Neben den Gehalten sind den Direktoren und ständigen Lehrern in gleicher Weise wie den Seminarlehrern, bez. den technischen Lehrern an Realgymnasien, Wohnungsgeldzuschüsse zu gewähren. Das Gesetz, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen betreffend, vom 16. Juli 1902 findet entsprechend Anwendung.“ Gleichzeitig damit wurde vom Königlichen Ministerium darauf hingewiesen, dass mit Rücksicht auf obige Bestimmung die Staatsunterstützung insofern eine Erhöhung erfahren werde, als zu den tatsächlich gewährten Wohnungsgeldzuschüssen in gleicher Weise wie zu den Alterszulagen eine Beihilfe geleistet werden solle. Nachdem die Kommission den Stadtrat von dieser Verordnung in Kenntnis gesetzt hatte, beschloss derselbe am 26. Mai, die neue Bestimmung anzunehmen, welchem Beschlusse das Stadtverordnetenkollegium am 7. Juni mit Stimmenmehrheit beitrug. Den sehr geehrten städtischen Kollegien sei hierfür auch im Rahmen dieses Berichts herzlicher Dank gesagt.

Die Pfingstferien erstreckten sich auf die Zeit vom 21. bis mit 29. Mai. Nach Beendigung derselben konnte Herr Oberlehrer Koker den grösseren Teil seines Unterrichts wieder aufnehmen. Da er aber noch der Schonung bedurfte und der Direktor und Herr Oberlehrer Gnauck noch krank waren, so hatte der Stadtrat in dankbar anzuerkennender Weise und mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums für die Zeit vom 30. Mai ab zwei Vikare an die Anstalt berufen: Den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Karl Gustav Müller aus Hainichen und den Studierenden an der Landesuniversität Herrn Kurt Magnus Franke aus Leipzig, von denen der erstere Alt-, der letztere Neuphilologe ist. Beiden Herren sei auch hier für ihre Bereitwilligkeit, aushilfsweise an der Schule Unterricht zu erteilen, der verbindlichste Dank derselben dargebracht.

Unter dem 30. Mai überwies das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts der Realschuldirektion zwei Exemplare des Schriftchens von Dr. E. Siedel „Der Bund des Weissen Kreuzes“ für die Lehrerbibliothek.

Laut Beschlusses des Stadtrates vom 26. Mai, welcher die erforderliche hohe Genehmigung gefunden hatte, wurde Herr Realschullehrer Haller vom 1. Juni 1904 ab die ständige Stelle VI^b übertragen.

Durch Generalverordnung vom 1. Juni liess das Königliche Ministerium der Direktion ein gedrucktes Heft, enthaltend „Bestimmungen, die Ableistung des Probejahres an inländischen Schulen betreffend“, zur Kenntnisnahme und Nachachtung zugehen.

Am 3. Juni 1904 wurden die Lehrer und Schüler der hiesigen Realschule durch den Tod des Herrn Oberlehrer Gnauck in die tiefste Trauer versetzt. Wie bereits im letzten Jahresberichte mitgeteilt worden ist, hatte sich der früher so rüstige, seit einigen Jahren aber bereits kränkelnde Kollege im Sommer 1903 gezwungen gesehen, auf längere Zeit Kururlaub zu nehmen. Die Hoffnung seiner Gattin und seiner Freunde auf baldige Genesung hat sich leider nicht erfüllt; vielmehr hat ihn sein unaufhaltsam fortschreitendes Leiden, Leukämie, von dem er bei namhaften Ärzten in verschiedenen Orten anfangs Heilung, später wohl nur Erleichterung suchte, schliesslich ungeahnt schnell hinweggerafft. Freitag, den 3. Juni, vormittags 1/2 11 Uhr verschied der teure Amtsgenosse trotz der aufopferndsten Pflege seiner hochverehrten Gattin.

Herr Oberlehrer Max Otto Gnauck, am 19. Juni 1858 zu Weikersdorf bei Bischofswerda geboren, gehörte nach dem Besuch der Volksschule seines Heimatortes und der Bürgerschule zu Bischofswerda von Ostern 1872 bis Michaelis 1873 dem Annenrealgymnasium und darauf bis Ostern 1879 dem Kreuzgymnasium zu Dresden an. Nachdem er dann zunächst seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger in Dresden genügt hatte, widmete er sich an den Universitäten zu Tübingen und Leipzig dem Studium der Geschichte, Geographie und alten Sprachen. Nach bestandener Staatsprüfung legte er von 1887 bis 1888 das gesetzliche Probejahr am Wettiner Gymnasium zu Dresden ab, bei dem er, während er gleichzeitig an einem Privatinstitut tätig war, bis Ostern 1891 verblieb, wo ihm die Stellung eines Vikars an der Realschule zu Plauen i. V. übertragen wurde. Ostern 1892 wurde er als nichtständiger,

Ostern 1893 als ständiger wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule zu Leisnig angestellt. Mehr als 12 Jahre hat Herr Oberlehrer Gnauck pflichttreu und segensreich an dieser Anstalt gewirkt. Die Schüler hingen ausnahmslos mit grosser Verehrung an ihrem Lehrer, der ihnen freigebig aus dem tiefgründigen Born seiner Kenntnisse spendete, sie für alles Grosse und Gute in Geschichte und Literatur zu erwärmen verstand und dabei durch sein gerechtes, besonnenes und redliches Wesen ihre Herzen gewann. Mit den meisten seiner Kollegen stand er in engen freundschaftlichen Beziehungen. Keiner versagte die seinem ehrenhaften, lauterem Charakter, seiner biederen Gesinnung und seiner geistigen Bedeutung schuldige Hochachtung. Da er sich in seinen Mussestunden mit Vorliebe dem Studium der Geschichte Sachsens und der vaterländischen Altertümer, insbesondere derjenigen der Stadt Leisnig und ihrer Umgebung, widmete und auf diesen Gebieten wie kaum ein zweiter zu Hause war, so erfreute er sich auch in der Öffentlichkeit eines hohen Ansehens.

Sonntag, den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr wurde die sterbliche Hülle des teuern verewigten Amtsgenossen zur letzten Ruhstätte geleitet. Die ungewöhnlich zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse, die bei demselben von Herrn Superint. Kirchenrat D. Nobbe und Herrn Prof. Holtheuer gesprochenen ehrenden Worte, die überwältigende Menge der als Beileidszeichen gespendeten Kränze, Blumenarrangements und Palmenzweige, die warm empfundenen Nachrufe, welche dem in den besten Jahren Abgerufenen von der Realschulkommission, dem Stadtrate, dem Lehrerkollegium der Realschule, dem Wissenschaftlichen und dem Geschichts- und Altertumsvereine gewidmet wurden, legten ein beredtes Zeugnis ab von der Hochachtung, Verehrung und Liebe, die der früh Verblichene nicht bloss von seinen Amtsgenossen und Schülern, sowie der städtischen Behörden, sondern auch in weiteren Kreisen der Bevölkerung Leisnigs genoss. Die Schule, an der er so lange pflichtgetreu und gewissenhaft gewirkt hat, die seinen Verlust aufs schmerzlichste beklagt und die sich ihm für seine segensreiche Tätigkeit zu innigstem Danke verpflichtet fühlt, wird sein Gedächtnis dauernd in Ehren halten. —

Ende Mai hatte sich der Königliche Bezirksarzt a. D. Herr Obermedizinalrat Dr. med. Klinger infolge seines hohen Alters (90 Jahre) veranlasst gesehen, den Stadtrat zu bitten, ihn von dem Ehrenamte eines Mitgliedes der Realschulkommission entbinden zu wollen. Daraufhin teilte der Stadtrat Herrn Obermedizinalrat Dr. Klinger mit, dass er von der Niederlegung seines Amtes mit Bedauern Kenntnis genommen habe, da es ihm stets eine besondere Freude gewesen sei, wahrzunehmen, welches Interesse er der Realschule widme; zugleich dankte er ihm mit herzlichen Worten für seine langjährige treue und erspriessliche Tätigkeit als Kommissionsmitglied und das grosse Wohlwollen, das er der Schule jederzeit entgegengebracht habe. Auf den Bericht des Stadtrates vom 2. Juni an das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts beauftragte Hochdasselbe den Rat, dem Herrn Obermedizinalrat für seine langjährigen Dienste als Mitglied der Realschulkommission die Anerkennung des Ministeriums auszusprechen, was unter dem 16. Juni geschehen ist. Auch das Lehrerkollegium der Realschule fühlte sich gedrungen, an den Herrn Obermedizinalrat Dr. Klinger ein Dank- und Abschiedsschreiben zu richten. Es lautete folgendermassen:

„Hochgeehrter Herr Obermedizinalrat! Bei Ihrem Scheiden aus der Realschulkommission gestattet sich das ergebenst unterzeichnete Lehrerkollegium, dem Gefühle herzlichsten Dankes Ausdruck zu geben. Haben Sie, hochgeehrter Herr Obermedizinalrat, der Realschulkommission doch fast seit deren Bestehen, also nahezu 28 Jahre lang angehört, und sind wir Lehrer uns doch wohlbewusst, welches hohe Interesse und welche eifrige Fürsorge Sie unserer Lehranstalt allezeit gewidmet haben. Nehmen Sie, hochgeehrter Herr Obermedizinalrat, dafür unsern hochachtungsvollen Dank entgegen, sowie die herzlichsten Wünsche für Ihr ferneres Wohlergehen! Leisnig, den 15. Juni 1904. In grösster Ehrerbietung das Lehrerkollegium der Realschule.“ —

An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Obermedizinalrat Dr. med. Klinger ernannte das Königliche Ministerium auf Vorschlag des Stadtrates durch Verordnung vom 7. Juni 1904 Herrn Superintendent Kirchenrat D. Nobbe in Leisnig zum Mitgliede der Realschulkommission. Die Einweisung desselben fand am 14. Juni statt.

Unter dem 18. Juni eröffnete das Königliche Ministerium anher, dass Es auf Ansuchen

beschlossen habe, den zur Zeit als Vikar an der Realschule zu Leisnig tätigen Kandidaten des höheren Schulamts Karl Gustav Müller aus Hainichen der genannten Anstalt zur Erstehung des Probejahres unter gleichzeitiger Übernahme von Aushilfeunterricht mit der Massgabe zuzuweisen, dass als Beginn des Probejahres der 15. Juni anzusehen ist. Herr Kandidat Müller berichtet über sich, wie folgt:

„Ich, Karl Gustav Müller, evangelisch-lutherischer Konfession, wurde geboren am 14. Oktober 1873 als Sohn des Lehrers em. und Kirchners Friedrich Anton Müller in Hainichen. Von Ostern 1880 bis Ostern 1886 besuchte ich die dortige Bürgerschule und von da ab das Gymnasium zu Freiberg, an dem ich Ostern 1893 die Reifeprüfung ablegte. Hierauf war ich eine Reihe von Jahren bei staatlichen Behörden in Grossenhain, Chemnitz und Dresden tätig, bis es mir Michaelis 1898 möglich wurde, mit dem Studium zu beginnen. Bis Ostern 1902 studierte ich an der Universität zu Leipzig hauptsächlich Lateinisch, Griechisch und Deutsch, unterrichtete dann ein Jahr lang an einem Privatinstitut in Braunschweig und siedelte Ostern 1903 wieder nach Leipzig über, um mich auf die Staatsprüfung vorzubereiten, welche ich Pfingsten 1904 bestand. Seit dieser Zeit bin ich als Kandidat des höheren Schulamts und Vikar an der Realschule in Leisnig tätig.“

Am 20. Juni übernahm der Berichterstatter wieder die Leitung der Anstalt, aber zunächst nur einen Teil seines Unterrichts.

Unter dem 25. Juni genehmigte das Königliche Ministerium die vom Stadtrate für den 1. Oktober 1904 beschlossene Aufrückung des Realschullehrers cand. rev. min. Eder in die durch den Tod des Oberlehrers Gnauck erledigte ständige Stelle IV, des Realschullehrers Lange in die ständige Stelle Vb und des Realschullehrers Haller in die ständige Stelle VIa.

Sonnabend, den 25. Juni, wurden von allen Klassen der Schule unter Führung von Lehrern Ausflüge unternommen, die aber leider vom Wetter nicht sehr begünstigt waren:

Die Klassen I und II unter Führung der Herren Prof. Holtheuer und Kandidat Franke fuhren mit dem Frühzuge nach Erlau, wanderten hierauf über die Lauenhainer Mühle und Ringethal nach Neudörfchen, wo Mittag gemacht wurde, und besichtigten dann die Stadt Mittweida. Auf der Rückreise machten sie schliesslich noch von Döbeln aus über Grossbauchlitz einen Abstecher nach dem Aussichtsturme auf dem Staupitzberge.

Die Klassen III und IV, von den Herren Realschullehrern Eder und Haller geführt, suchten das Tal der Zwickauer Mulde auf. Mit der Bahn in Rochlitz angelangt, bestiegen sie den nach dieser Stadt benannten Berg, gingen sodann zu Fuss nach Wechselburg, fuhren von dort nach Rochsburg und besichtigten hier das Schloss, das bekanntlich eine der besterhaltenen Burgen Deutschlands ist. Die Rückreise erfolgte mit der Bahn.

Die Klassen V und VI, unter der Aufsicht der Herren Realschullehrer Lange und Kandidat Müller, hatten sich Meissen zum Reiseziel gewählt. Der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dieser interessanten alten Stadt widmeten sie den grösseren Teil ihrer Zeit, während der kleinere Teil zu einer fröhlichen Elbfahrt nach Scharfenstein benutzt wurde.

In der zehnten Abendstunde waren auch die letzten Ausflügler wohlbehalten wieder in Leisnig eingetroffen.

Freitag, den 8. Juli, wurde der grossen Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

In der Andacht beim Schulschlusse vor den Sommerferien, am 15. Juli, entliess der Direktor Herrn Kandidat Franke, dessen stellvertretende Tätigkeit sich nunmehr erledigt hatte, aus dem Schulverbande, indem er ihm für die freundlich geleistete Aushilfe dankte, seinen Pflichteifer und das von ihm beim Unterrichte bewiesene Geschick rühmend anerkannte und ihm die besten Wünsche der Schule für seinen weiteren Lebensgang mit auf den Weg gab.

Die Sommerferien währten vom 16. Juli bis mit 14. August.

Zur Nachfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs Georg fand Sonnabend, den 20. August, vormittags 11 Uhr in der festlich geschmückten Aula der Realschule ein öffentlicher Aktus statt, dem zahlreiche Schülereltern und -angehörige beiwohnten und der auch durch die Anwesenheit der Vertreter der Behörden ausgezeichnet war. Nachdem der Sängerkhor der Schule die von Hugo Jüngst in Musik gesetzte „Sachsenhymne“ von Karl

Bieber unter Instrumentalbegleitung wirkungsvoll vorgetragen hatte, deklamierten die Schüler Bruno Schmidt aus Kl. II und Alfred Lippe aus Kl. IV die Gedichte „Dem König Heil!“ von Hermann Pilz und „Sachsens Ehre“ von Bruno Lindner. Hierauf folgte die Festrede, die Herr Realschullehrer Eder hielt. Derselbe gedachte zunächst der hohen Bedeutung des Tages, gab sodann den herzlichen Wünschen der Schule für das Wohl Sr. Majestät und des ganzen Königlichen Hauses beredten Ausdruck und sprach schliesslich in anschaulicher und fesselnder Weise über die kirchlichen Verhältnisse Sachsens im Mittelalter. Der allgemeine Gesang „Den König segne Gott,“ bildete den Schluss der Feier, deren musikalischer Teil von Herrn Kantor Nagler in bewährter Weise geleitet wurde.

Auf Ansuchen des Herrn Realschullehrers Haller genehmigten die Kommission und der Stadtrat unter dem 29., bez. 30. August, dass die nächste Programmabhandlung der Anstalt nicht von Herrn Prof. Weber, sondern im Einverständnis mit diesem von Herrn Haller abgefasst wird und dass diese Abhandlung statt Ostern 1905 erst Ostern 1906 als Beilage zu den Schulnachrichten erscheint.

Zur Jubelfeier des 50jährigen Bestandes des Realgymnasiums mit Realschule zu Plauen i. V. brachte der Berichterstatter am 31. August der eben genannten Doppelanstalt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Realschule zu Leisnig schriftlich dar.

Das Nationalfest wurde von der Schule am 2. September früh durch eine nicht-öffentliche Feier begangen, an der sich sämtliche Lehrer und Schüler der Anstalt beteiligten. Die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Hedrich. Ausgehend von dem ruhmreichen Siege bei Sedan, der die politische Einigung der deutschen Stämme und die Errichtung des neuen Reiches zur Folge gehabt hat, beantwortete der Redner in gedrängter Darstellungsweise die Frage: „Welches waren die Ursachen des Zerfalls des alten und was verbürgt uns den Bestand des neuen deutschen Kaiserreichs?“ Die Gesänge „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“, und „Deutschland, Deutschland über alles!“ umrahmten die Festrede, die ihren Zweck, zu vaterländischer Gesinnung und zu treuem Festhalten an Kaiser und Reich anzuregen, sicherlich nicht verfehlt haben dürfte. Vor Beginn der Feier hatte der Direktor der versammelten Schulgemeinde mitgeteilt, dass für das Jahr 1904 das Sedanstipendium vom Lehrerkollegium dem Schüler der II. Klasse Waldemar Wegemann aus Leisnig zugesprochen worden sei.

Die schriftlichen Michaelisprüfungsarbeiten wurden am 12., 13. und 14. September angefertigt.

Bereits während der grossen Ferien hatte Herr Realschullehrer Predigtamtskandidat Kurt Eder, in dessen Hand der gesamte Religionsunterricht an der Schule lag, die auf ihn gefallene Wahl zum zweiten Diakonus an der St. Petrikirche zu Bautzen angenommen, da es immer sein lebhafter Wunsch gewesen war, so bald als möglich in das geistliche Amt einzutreten. Die erbetene Entlassung aus dem Verbands der Realschule war ihm für den Schluss des Sommerhalbjahres 1904 gewährt worden. Da er aber schon am 25. September in sein neues Amt eingewiesen werden sollte und deswegen für den Tag des Semesterschlusses, den 23. September, Urlaub erhalten hatte, so fand die feierliche Verabschiedung nicht bei der Schlussfeierlichkeit vor versammeltem Cötus statt, sondern schon den Dienstag vorher in der an diesem Tage abgehaltenen Lehrerkonferenz. Der Direktor verlied hierbei dem aufrichtigen Bedauern der Schule über den Weggang des Herrn P. des. Eder mit warmen Worten Ausdruck, dankte ihm dann von ganzem Herzen für sein, wenngleich nur kurzes, so doch durchaus erspriessliches Wirken an der Anstalt, fügte daran den innigen Wunsch, dass es ihm und seiner werten Familie in der neuen Heimat Bautzen immer gut gehen möge und bat ihn endlich, der Schule ein freundliches Gedenken bewahren zu wollen, wie er ihm auch im Namen des Lehrerkollegiums die Versicherung gab, dass man sich in Leisnig seiner immer mit Liebe und Achtung erinnern werde. Ein dem Scheidenden bei dieser Gelegenheit überreichtes Bismarckbild in Silberoxyd hat, wie der Berichterstatter sich wenige Tage darauf bei einer Versammlung des Vereins Sächsischer Realschullehrer in Bautzen überzeugen konnte, in der Studierstube des Herrn Pastors einen in jeder Beziehung geeigneten Platz gefunden.

Der Schluss des Sommerhalbjahres erfolgte Freitag, den 23. September, vor-

mittags 11 Uhr. Er umfasste die Versetzung innerhalb der Klassen, die Zensurverteilung und eine von Herrn Oberlehrer Koker abgehaltene Andacht.

Am 1. Oktober erhielt die Realschule in Herrn Paul Boheidel aus Leisnig einen neuen Hausmeister.

Das Winterhalbjahr begann nach Ablauf der Michaelisferien am 3. Oktober früh 8 Uhr in der üblichen Weise.

Bereits unter dem 15. September hatte das Königliche Ministerium genehmigt, dass vom 1. Oktober ab die durch den Abgang des Herrn Eder freiwerdende IV. ständige Lehrerstelle an Herrn Realschullehrer Lange und die dadurch freiwerdende Stelle Vb an Herrn Realschullehrer Haller übertragen werde. Auch hatte Hochdasselbe nach der besonderen Lage der Verhältnisse gegen die Offenhaltung der ständigen Stellen VIa und VIb bis auf weiteres nichts einzuwenden gehabt. Desgleichen hatte das Königliche Ministerium sein Einverständnis zur Wahl des Herrn Predigtamtskandidaten Paul Jäger aus Leipzig-Eutritzsch zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer an der Anstalt vom 1. Oktober 1904 ab erklärt. Bei der Morgenandacht, die zum Wiederbeginn des Unterrichts am 3. Oktober in der Aula abgehalten wurde, wies der Direktor den Herrn Predigtamtskandidaten Jäger in sein neues Amt ein, nachdem er ihn im Namen der Schule herzlich begrüsst und ihn den Lehrern und Schülern vorgestellt hatte. Über seinen Lebens- und Bildungsgang macht Herr Jäger folgende Mitteilungen:

„Ich, Gustav Heinrich Paul Jäger, bin geboren am 27. Juni 1877 als Sohn des Pfarrers Gottfried Heinrich Gustav Jäger zu Cannowitz bei Nerchau. Da mein Vater bald nach meiner Geburt das Diakonat zu Grimma übernahm, habe ich dort die ersten Kinderjahre verlebt. 1884 wurde mein Vater zum Pfarrer von Leipzig-Eutritzsch gewählt. Hier besuchte ich die einfache Volksschule und ging dann auf das König Albert-Gymnasium zu Leipzig über. Nachdem ich dieses Ostern 1897 mit dem Abiturientenzeugnis verlassen hatte, widmete ich mich in Leipzig und Erlangen in der Hauptsache theologischen Studien. Ostern 1901 legte ich meine erste theologische Prüfung an der Universität zu Leipzig ab. Alsdann übernahm ich die Stelle eines Lehrers an der Privatschule zu Kleinzschachwitz bei Dresden. Ostern 1903 unterzog ich mich der zweiten theologischen Prüfung vor dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium zu Dresden. Seitdem als Schulvikar in Leipzig tätig, wurde ich Michaelis 1904 als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an die Realschule mit Progymnasium zu Leisnig berufen.“

Vom 3. Oktober an war Herr Oberlehrer Koker durch ansteckende Krankheit in seiner Familie genötigt, der Schule drei Wochen lang fern zu bleiben.

Im Winterhalbjahre 1904/05 nahmen 25 Realschüler am Konfirmandenunterrichte des Herrn Superintendent Kirchenrat D. Nobbe teil.

Freitag, den 7. Oktober gingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler der Anstalt gemeinsam zum heiligen Abendmahle.

Durch Generalverordnung vom 8. Oktober forderte das Königliche Ministerium die Direktion zur Berichterstattung über verschiedene Fragen, die den Unterricht in der Stenographie betrafen, auf.

Als am 15. Oktober vormittags zwischen 8 und 9 Uhr in der Schule die Trauerbotschaft eintraf, dass in der Nacht zuvor, früh 2 Uhr 25 Minuten, Se. Majestät der König Georg im Schlosse zu Pillnitz verschieden sei, versammelte der Direktor sofort die Lehrer und Schüler im Schulsale und gab ihnen tieferschüttert und schmerzbewegt Kunde von dem traurigen Ereignisse, an welche Mitteilung sich eine kurze Hindeutung auf die vortrefflichen Eigenschaften des hohen Hingeschiedenen, sein an Arbeit und an Leiden reiches Leben und die Schwere des Verlustes schloss, der unser Vaterland durch den Heimgang des verdienten Herrschers betroffen hat.

Am Tage der Beisetzung weiland Sr. Majestät des Königs Georg (19. Oktober) veranstaltete die Realschule, wie seiner Zeit beim Tode König Alberts, eine öffentliche Trauer-

feier, der auch eine namhafte Anzahl Ehrengäste, darunter die Spitzen der Kaiserlichen, Königlichen und Städtischen Behörden, beiwohnte. Die Aula, in der sie stattfand, hatte durch Aufstellung einer grossen, mit Flor umhüllten Büste Sr. Majestät, die von prächtigen Blattpflanzen umgeben war, einen besonders feierlich-ernsten Charakter erhalten. Eingeleitet wurde der Traueraktus durch den Chorgesang „Über den Sternen“ (Text von Krüger, Musik von Flemming). Die Gedächtnisrede hielt Herr Realschullehrer Lange. Dieser gab zunächst dem Gefühle des Schmerzes über den herben Verlust, den unser Sachsenvolk erlitten hat, mit den wärmsten Worten Ausdruck und beantwortete dann, die Fülle des sich anbietenden Stoffes in fesselnder und packender Weise bemeisternd, die beiden von ihm selbst aufgeworfenen Fragen: „Was konnten wir von unserm heimgegangenen Könige lernen?“ und „Wie betrauern wir ihn am würdigsten?“ Den Schluss der ersten Feier bildete der Gesang zweier Strophen des Chorals „Selig sind des Himmels Erben“, von Klopstock. Tiefergriffen und lautlos verliessen die Teilnehmer an der Gedächtnisfeier den Schulsaal, nachdem die letzten Akkorde des Nachspiels auf dem Harmonium verklungen waren und alle noch ein stilles Gebet gesprochen hatten.

An dem Gedächtnisgottesdienste für weiland Se. Majestät, der Sonntag, den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr in der Matthäikirche abgehalten wurde und bei dem Herr P. Ostermuth die Trauerrede hielt, beteiligte sich auch das Lehrerkollegium der Realschule.

Durch Generalverordnung an die Direktionen der Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen und Seminare vom 26. Oktober machte das Königliche Ministerium auf ein gewisses, in bedenklichem Lichte erscheinendes Lieferungswerk für die Jugend aufmerksam und gab darauf bezügliche gute Ratschläge.

Unter dem 12. November wurden der Direktion von Hochdemselben eine Anzahl Formulare mit dem Verordnen zugefertigt, je eines derselben, nach dem Stande vom 1. Dezember 1904 ausgefüllt, spätestens am 1. Februar 1905 an die Kultusministerialkasse einzureichen.

Am 2. Dezember erkrankte Herr Oberlehrer Koker von neuem. Ein auf seine Veranlassung eingereichtes ärztliches Zeugnis lautete dahin, dass er einen Schlaganfall erlitten habe, der ihn voraussichtlich auf mindestens ein halbes Jahr verhindern würde, seinen Unterricht zu erteilen. Da ein Vikar für den Genannten nicht sofort zu beschaffen war, so vertraten ihn zunächst der Direktor und die Lehrer der Anstalt.

Die Weihnachtsferien umfassten die Zeit vom 24. Dezember (1904) bis mit 8. Januar (1905). Bei der Weihnachtsandacht am 23. Dezember sowohl, als bei der Neujahrsandacht am 9. Januar hielt Herr Realschullehrer Lange die Ansprache.

Den Bemühungen der Kommission war es während der Ferien gelungen, einen geeigneten Vertreter für Herrn Oberlehrer Koker in der Person des Herrn Lehrer Alfred Hientzsch aus Röhrsdorf bei Wilsdruff zu gewinnen. Vor Beginn des Unterrichts im neuen Jahre wurde er in Gegenwart der Lehrer und Schüler der Anstalt vom Direktor begrüsst und in sein Amt als Vikar an der Realschule eingewiesen.

Am 9., 10. und 11. Januar war Herr Prof. Weber anlässlich eines Todesfalles beurlaubt.

Laut einer am 12. Januar eingegangenen Generalverordnung vom 1. Dezember erachtet es das Königliche Ministerium für selbstverständlich, dass der 9. Mai 1905 als der Tag der hundertjährigen Wiederkehr von Schillers Todestag in dankbarer Würdigung der hervorragenden Bedeutung dieses Dichters für das deutsche Geistesleben auch von seiten der Schule festlich begangen werde, wie Hochdasselbe es auch als wünschenswert ansieht, dass der deutsche Unterricht der Mittel- und Oberklassen im Winterhalbjahr 1904/05 dem Leben und den Dichtungen Schillers besondere Beachtung zuteil werden lässt. Die Entschliessung darüber, wie die gedachte Schulfeier zweckmässig zu gestalten sein dürfte, wird den Lehrerkollegien überlassen.

Am 17. Januar erhielten auf Grund eines Konferenzbeschlusses die Schüler der I. Klasse Adolf Schreiber aus Strehla a. E. und Wilhelm Groschopp aus Oberlungwitz je ein Exemplar des Buches „Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen“ (s. Jahresbericht 1900 Seite 31) als Auszeichnung eingehändigt.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstaltete die Realschule am 27. Januar vormittags 11 Uhr einen Festakt, dem ausser den Lehrern und Schülern der Anstalt zahlreiche Gäste beiwohnten, worunter sich auch die Vertreter der meisten Behörden Leisnigs befanden. Die Feier wurde vom Sängerkorps der Schule durch den Vortrag der altniederländischen Volksweise „Wilhelmus von Nassauen“ eröffnet, die Herr Kantor Nagler geschickt für Chor und Orchester eingerichtet hatte. Dann deklamierten die Schüler Max Viehweger aus Kl. IV, Johannes Rossberg aus Kl. V und Rudolf Langer aus Kl. III die Gedichte „Hoch Deutschland!“ von Georg von Rohrscheidt, „Dem Kaiser Heil!“ von einem unbekanntem Verfasser und „Die Helden vom »Iltis«“ von Rudolf Presber.

Die Festrede, die hierauf folgte, hielt Herr Realschullehrer Haller über das Thema „Kiautschou, seine Erwerbung, Aussichten und bisherige Entwicklung“, wobei er zu Eingang seiner fesselnden Rede auf die Bedeutung des Tages hinwies und zum Schlusse den Gedanken aussprach, dass im Hinblick auf den zukünftigen Wert dieser jüngsten deutschen Kolonie jeder Deutsche unserm Kaiser für die Erwerbung derselben den gebührenden Dank zollen werde. Den Schluss der Feier bildete der allgemeine Gesang „Deutschland, Deutschland über alles!“

Vom 31. Januar bis mit 7. Februar konnte Herr Kantor Nagler krankheitshalber keinen Unterricht halten.

Unter dem 1. Februar genehmigte das Königliche Ministerium die Abschaffung des an der Anstalt bisher benutzten Lehrbuches „L. Herrig, The Classical British Authors“, unter dem 1. März die Einführung von „H. Hartenstein, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln“, einem Buche, das für den mathematischen Ergänzungsunterricht in der I. Klasse bestimmt ist.

Durch Verfügung vom 21. Februar bewilligte Hochdasselbe Herrn Oberlehrer Richard Hedrich zu einer dem Interesse des Sprachunterrichts dienenden Studienreise nach Frankreich Urlaub auf die Zeit vom 1. April l. Jahres bis zum Beginn der Osterferien und ausnahmsweise eine Reisebeihilfe, wie auch der Stadtrat dem Genannten ein neuphilologisches Reise-stipendium verliehen hat.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten, sowie eines der Schule zur Teilnahme an der Osterreifeprüfung vom Königlichen Ministerium zugewiesenen Technikers, der dieselbe jedoch nicht bestand, fand vom 27. Februar bis mit 4., bez. 6. März statt.

Durch Generalverordnung vom 6. März ermächtigte das Königliche Ministerium die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen, Schüler, die am 1. April in die Armee einzutreten oder einem bürgerlichen Berufe sich zuzuwenden gedenken, für den der Eintritt mit dem 1. April nötig oder wenigstens rätlich ist, mit Ende März zu entlassen, ohne dass in diesem Falle die Abgänge in den Abgangszeugnissen als vorzeitige behandelt werden.

Die schriftlichen Arbeiten der Klassen II—VI wurden in der Woche vom 13. bis mit 18. März angefertigt.

Unter dem 14. März eröffnete das Königliche Ministerium anher, dass Es auf Grund von § 2 des Gesetzes vom 25. März 1892 beschlossen habe, den Oberlehrer an der Realschule zu Leisnig Herrn Julius Robert Koker Ende Juni dieses Jahres mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand zu versetzen.

Am 20. März erfreuten zwei ehemalige Abiturienten der hiesigen Realschule, die Herren Baumeister Otto und Georg Schurich, die Lehrer und Schüler dadurch, dass sie der Anstalt eine aus ihrem Atelier hervorgegangene schöne und wohlgelungene Büste Sr. Majestät des Königs Friedrich August zum Geschenke machten, für welchen Beweis von Pietät den gütigen Geschenkgebern auch hierdurch der verbindlichste Dank der Schule ausgesprochen sei.

Am 23. März (1905) fand unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars Herrn Prof. Dr. Hey aus Döbeln die mündliche Osterreifeprüfung statt. Allen Schülern der I. Klasse konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. Folgende Übersicht gibt über sie genauere Auskunft:

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort (Heimat)	Sitten- zensur	Wissensch. Zensur	Bemerkungen
1	Voigt, Alfred	16. April 1888	Doberquitz bei Leisnig	I	II ^a	Beabsichtigt, sich dem Bau- fach zu widmen.
2	Schreiber, Adolf	21. Mai 1887	Strehla a. d. Elbe.	I	II ^a	Will Kaufmann werden.
3	Groschopp, Wilhelm	28. Januar 1889	Markneukirchen (Oberlungwitz)	I	II	Beabsichtigt, Maschinen- bauer zu werden.
4	à Roda, Erhard	8. August 1888	Leisnig	I ^b	II	Gedenkt, sich der Weberei- technik zu widmen.
5	Marx, Arthur	25. Juli 1887	Leisnig	I	II ^b	Beabsichtigt, die Kunst- gewerbeschule zu Dres- den zu besuchen.
6	Simon, Walther	4. Dezember 1889	Leisnig	I	III ^a	Beabsichtigt, Drogist zu werden.
7	Naumann, Felix	25. Juli 1888	Eisenberg (Moritzburg)	I	III	Will Beamter werden.

Am Schlusse vorliegenden Berichts erlaubt sich der Verfasser desselben noch, allen denjenigen herzlichen Dank abzustatten, welche der Realschule im vergangenen Schuljahre ihre Huld und ihr Wohlwollen geneigtest haben zuteil werden lassen, insbesondere dem Hohen Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, der Real-
schulkommission und den städtischen Kollegien zu Leisnig.

Die mündlichen Osterprüfungen

werden **Mittwoch, den 12.,** und **Donnerstag, den 13. April,** in folgender Ordnung abgehalten werden:

Klasse V:

Mittwoch vormittag 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Religion Jäger.
" " $\frac{1}{2}$ 10—10 " Deutsch Lange.

Klasse III:

Mittwoch vormittag 10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Englisch Direktor.
" " $\frac{1}{2}$ 11—11 " Naturbeschreibung Holtheuer.

Klasse IV:

Mittwoch vormittag 11— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Französisch Weber.
" " $\frac{1}{2}$ 12—12 " Geometrie Haller.

Klasse VI:

Donnerstag vormittag 9— $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Prog.-Abt. Latein Müller.
" " $\frac{1}{2}$ 10—10 " R. u. P. Rechnen Hientzsch.

Klasse II:

Donnerstag vormittag 10— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Erdkunde Holtheuer.
" " $\frac{1}{2}$ 11—11 " Geschichte Jäger.
" " 11— $\frac{1}{2}$ 12 " Physik Lange.

Klassen VI—II:

Donnerstag vormittag $\frac{1}{2}$ 12—12 Uhr Deklamationen.
" nachmittag 4—5 " Schauturnen Schlimpert.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten werden während der mündlichen Prüfungen der einzelnen Klassen ausliegen, die Zeichnungen im Zeichensaale ausgestellt sein.

Zu der Entlassungsfeier, zu den mündlichen Prüfungen und zum Schauturnen ladet die Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Realschule im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ganz ergebenst ein

Prof. Dr. Scheibner, Direktor.

Entlassung der Abiturienten

Sonnabend, den 1. April, vormittags 11 Uhr.

Zensurverteilung, Versetzung und Schlussandacht

Freitag, den 14. April, vormittags 11—12 Uhr.

Aufnahmeprüfung

Montag, den 1. Mai, vormittags von 8 Uhr an.

Beginn des Unterrichts

Dienstag, den 2. Mai, früh 7 Uhr.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1  R
- 2  G
- 3  G
- 4  B
- 5  W
- 6  M
- 7  K
- 8  G
- 9  G
- 10  Y
- 11  C
- 12  M
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19

Zensurvert

Frei

Mon

So

ten

1 Uhr.

schlussandacht.

12 Uhr.

Thr an.





